



Statistischer Bericht



Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen

Vorläufige Schutzmaßnahmen
2021

K V 6 – j/21

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Einzelangaben zurückzuführen sind.

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck

Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss

Juli 2022

Bezug

Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge

jährlich

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.
Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.
Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinnahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.
Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2022
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistischer Bericht K V 6 - j/21
Kinder- und Jugendhilfe im Freistaat Sachsen
Vorläufige Schutzmaßnahmen
2021

[Titel](#)
[Impressum](#)

Inhalt

[Vorbemerkungen/Erläuterungen](#)

Tabellen

1. [Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Träger der Maßnahme](#)
2. [Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach verschiedenen Merkmalen](#)
3. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Geschlecht](#)
4. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Träger der Maßnahme bzw. Geschlecht](#)
5. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Aufenthalt vor der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Geschlecht](#)
6. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Aufenthalt vor der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Alter bzw. Geschlecht](#)
7. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Gründen für die Maßnahme und Aufenthalt vor der Maßnahme sowie Geschlecht](#)
8. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Anregendem und Geschlecht](#)
9. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Anregendem und Migrationshintergrund sowie Geschlecht](#)
10. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Anregendem der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Alter bzw. Geschlecht](#)
11. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme bzw. Geschlecht](#)
12. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Dauer der Maßnahme bzw. Geschlecht](#)
13. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie unmittelbarem Anlass der Maßnahme bzw. Geschlecht](#)
14. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Gründen für die Maßnahme und Alter sowie Geschlecht](#)
15. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Gründen für die Maßnahme und deren Anlass sowie Geschlecht](#)
16. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Unterbringung während der Maßnahme bzw. Geschlecht](#)
17. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Art der Beendigung und Geschlecht](#)
18. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Art der Beendigung der Maßnahme bzw. Geschlecht](#)
19. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Aufenthalt vor sowie Art der Beendigung der Maßnahme und Geschlecht](#)
20. [Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht, Alter und Art der Maßnahme](#)

Abbildungen

1. [Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Art der Maßnahme](#)
2. [Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Alter](#)

Anlagen

[Erhebungsbogen zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I 7: Vorläufige Schutzmaßnahmen 2021](#)

[Inhalt](#)**Vorbemerkungen**

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung incl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über folgenden Link gelangen Sie zum Qualitätsbericht:

[Kinder- und Jugendhilfe I7](#)

URL:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Soziales/vorlaeufige-schutzmassnahmen.pdf?__blob=publicationFile

Stand: 15.05.2013

Zusätzliche Erläuterungen

Hinweis: Öffnen der Datei durch Doppelklick auf das Symbol. Falls Ihr Betriebssystem das Öffnen der nachfolgend eingebetteten PDF-Datei nicht unterstützt, ist dieser Inhalt in der zur Langzeitarchivierung erstellten PDF-Datei des gesamten Statistischen Berichts enthalten. Diese ist in der gemeinsamen Publikationsdatenbank (Statistische Bibliothek) des Bundes und der Länder abgelegt.



Vorbemerkungen

Das Gesamtkonzept der Kinder- und Jugendhilfestatistik, erhoben nach den §§ 98 bis 103 SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe –, umfasst vier getrennte Erhebungsteile:

- Teil I Erzieherische Hilfen
- Teil II Maßnahmen der Jugendarbeit
- Teil III Einrichtungen und tätige Personen
- Teil IV Ausgaben und Einnahmen.

In dieser Publikation werden die vorläufigen Schutzmaßnahmen aus Teil I dargestellt.

Rechtsgrundlage für die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I 7 Vorläufige Schutzmaßnahmen sind die §§ 98 bis 103 des Sozialgesetzbuches (SGB) - Aches Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 12 des Gesetzes vom 24. Juni 2022 (BGBl. I S. 959) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14. Juni 2021 (BGBl. I S. 1751) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 99 Absatz 2 SGB VIII.

Methodische Hinweise

Angaben zu den vorläufigen Schutzmaßnahmen liegen **seit 1995** vor.

Die Ergebnisse entsprechen dem jeweils aktuellen **Gebietsstand**.

2017 und 2018: Kinder und Jugendliche mit der Signierung des **Geschlechts** "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz - PStG)" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

2019: Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "anderes" werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet.

2020 und 2021: Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Bis 2018 konnten bei „**Anlass/Veranlassung** der Maßnahme wegen ...“ bis zwei Angaben gemacht werden. Ab 2019 wird alles zutreffende angegeben.

Ab 2017: Einführung der Erfassung der **vorläufigen Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII** in die Statistik. Der zeitliche Vergleich bei dieser Statistik zwischen den Berichtsjahren 2016 und 2017 ist aufgrund der Einführung des § 42a SGB VIII in die Statistik nur eingeschränkt möglich. Bis einschließlich Berichtsjahr 2016 waren nur (reguläre) Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII zu erfassen. Ab Berichtsjahr 2017 wurden infolge einer Gesetzesänderung –neben den regulären Inobhutnahmen – zusätzlich noch vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII erfasst. Dadurch ergibt sich ein methodischer Bruch, der sich auf die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse auswirkt. Das Insgesamt-Ergebnis aus dem Berichtsjahr 2016 ist somit

mit dem Insgesamt-Ergebnis aus dem Berichtsjahr 2017 inhaltlich nicht unmittelbar vergleichbar; vielmehr ist das Insgesamt-Ergebnis des Berichtsjahres 2016 inhaltlich mit dem Ergebnis nur zu den regulären Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII vergleichbar. Einschränkend ist hierbei allerdings zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse der Berichtsjahre 2015, 2016 und vermutlich auch 2017 in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Für die Berichtsjahre 2015 und 2016 gibt es Hinweise auf Übererfassungen von vorläufigen Schutzmaßnahmen, dass vorläufige Inobhutnahmen nach § 42a SGB VIII als (reguläre) Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII gemeldet wurden.

Erläuterungen

Die Erhebung erstreckt sich auf alle in einem Kalenderjahr beendeten vorläufigen Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach § 42 oder (ab 2017) § 42a SGB VIII.

Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII - Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen umfassen die Inobhutnahme sowie die Herausnahme eines Kindes oder Jugendlichen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Eine **Inobhutnahme** ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform. **Herausnahmen** sind geregelt in § 42 Absatz 1 letzter Halbsatz SGB VIII. Begrifflich wird „Wegnahme“ synonym mit „Herausnahme“ gewertet. Eine Herausnahme findet statt, wenn ein Kind oder Jugendlicher trotz des Widerspruchs seiner Eltern, also gegen ihren Willen, aus einer sein Wohl gefährdenden Situation heraus und in die Obhut des Jugendamtes genommen wird. Insofern handelt es sich bei einer Herausnahme grundsätzlich um eine „Inobhutnahme“, aber in einer besonderen Form.

Seit dem Jahr 2014 entfällt in der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I 7 Vorläufige Schutzmaßnahmen das Merkmal Art der Maßnahme und somit die Differenzierung zwischen Inobhutnahmen und Herausnahmen.

Ab 2017 wird bei Art der vorläufigen Schutzmaßnahme unterschieden, ob es sich um eine Inobhutnahme von Kindern oder Jugendlichen nach § 42 SGB VIII oder um eine vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII handelt.

Nach **§ 42a SGB VIII - Vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise** ist das Jugendamt berechtigt und verpflichtet, ein ausländisches Kind oder einen ausländischen

Jugendlichen vorläufig in Obhut zu nehmen, sobald dessen unbegleitete Einreise nach Deutschland festgestellt wird. Ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher ist grundsätzlich dann als unbegleitet zu betrachten, wenn die Einreise nicht in Begleitung eines Personensorgeberechtigten oder Erziehungsberechtigten erfolgt; dies gilt auch, wenn das Kind oder der Jugendliche verheiratet ist.

1. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Träger der Maßnahme

1995 bis 2021

Jahr	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Träger der öffentlichen Jugendhilfe	Träger der freien Jugendhilfe
		auf eigenen Wunsch ¹⁾	wegen Gefährdung ²⁾		
1995	2 140	776	1 364	2 101	39
1996	2 634	1 117	1 517	2 608	26
1997	3 035	1 260	1 775	2 794	241
1998	2 980	1 186	1 794	2 736	244
1999	2 952	1 103	1 849	2 621	331
2000	2 817	1 107	1 710	2 535	282
2001	2 646	1 084	1 562	2 358	288
2002	2 495	932	1 563	2 267	228
2003	2 405	889	1 516	1 891	514
2004	2 216	770	1 446	1 699	517
2005	1 996	611	1 385	1 600	396
2006	1 939	604	1 335	1 588	351
2007	2 042	565	1 477	1 743	299
2008	2 005	490	1 515	1 625	380
2009	1 977	441	1 536	1 521	456
2010	2 405	559	1 846	1 887	518
2011	2 393	586	1 807	1 990	403
2012	2 574	380	2 194	2 218	356
2013	2 767	450	2 317	2 351	416
2014	2 800	439	2 361	2 358	442
2015	4 104	587	3 517	3 250	854
2016	5 774	493	5 281	5 152	622
2017	3 855	418	3 437	2 365	1490
2018	3 301	442	2 859	2 090	1 211
2019	2 910	438	2 472	1 928	982
2020	2 576	326	2 250	1 750	826
2021	2 186	316	1 870	1 373	813

1) § 42 Abs. 1 Nr. 1 SGB VIII.

2) Wegen dringender Kindeswohlgefährdung (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII) oder aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII).

[Inhalt](#)**2. Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach verschiedenen Merkmalen**

1995, 2000, 2005, 2010 und 2015 bis 2021

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Insgesamt	2 140	2 817	1 996	2 405	4 104	5 774	3 855	3 301	2 910	2 576	2 186
Geschlecht											
Männlich ¹⁾	1 114	1 351	977	1 252	2 615	4 214	2 340	1 856	1 557	1 312	1 127
Weiblich ¹⁾	1 026	1 466	1 019	1 153	1 489	1 560	1 515	1 445	1 353	1 264	1 059
Alter von ... bis unter ... Jahren											
unter 3	149	167	232	344	512	513	511	476	458	480	421
3 - 6	192	159	152	259	255	233	268	232	216	227	214
6 - 9	165	163	103	203	240	211	203	195	192	184	168
9 - 12	197	249	171	260	263	287	236	280	259	238	187
12 - 14	421	490	291	332	451	515	346	347	362	343	249
14 - 16	631	1 004	593	528	1 024	1 269	776	740	655	539	443
16 - 18	385	585	454	479	1 359	2 746	1 515	1 031	768	565	504
Staatsangehörigkeit²⁾											
Deutsch	2 027	2 590	1 848	2 206	.	.	.	.	.	.	.
Nicht deutsch	113	227	148	199	.	.	.	.	.	.	.
Migrationshintergrund³⁾ (Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils)											
Ja	.	.	.	.	1 907	3 697	1 665	1 085	940	731	629
Nein	.	.	.	.	2 197	2 077	2 190	2 216	1 970	1 845	1 557
Aufenthalt vor der Maßnahme											
Bei den Eltern	673	629	373	489	688	682	529	608	499	542	422
Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	514	726	556	535	582	543	536	562	487	430	371
Bei allein erziehendem Elternteil	507	740	681	841	931	763	788	767	759	720	604
Bei Großeltern/Verwandten	41	38	31	37	126	156	88	87	75	50	47
In einer Pflegefamilie	24	24	40	38	42	60	73	50	53	43	52
Bei einer sonstigen Person	33	58	29	50	64	90	64	41	55	36	45
In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	237	263	139	223	412	1 333	772	566	452	399	330
Krankenhaus (nach der Geburt) ³⁾	95	89	94	89	104	83	76
In einer Wohngemeinschaft	4	16	13	22	11	36	24	23	15	22	20
In eigener Wohnung	5	7	4	3	4	6	6	3	-	1	3
Ohne feste Unterkunft	58	122	39	63	483	895	344	209	234	138	113
An unbekanntem Ort	44	194	91	104	666	1 121	537	296	177	112	103
Maßnahme wurde angeregt durch											
Kind/Jugendlichen selbst	776	1 107	611	559	587	493	418	442	438	326	316
Eltern/Elternteil	223	263	244	288	215	166	181	201	184	150	139
Soziale Dienste/Jugendamt	365	379	428	747	2 123	3 900	2 635	2 049	1 716	1 624	1 432
Polizei/Ordnungsbehörde	532	791	498	583	908	851	502	464	443	355	196
Lehrer/in, Erzieher/in	57	59	43	57	24	23	16	36	21	23	15
Arzt/Ärztin	30	30	33	41	25	33	37	31	29	23	28
Nachbarn/Verwandte	92	104	83	55	43	32	16	19	16	17	14
Sonstige	65	84	56	75	179	276	50	59	63	58	46
Anlass der Maßnahme⁴⁾											
Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	195	201	119	162	269	309	313	254	319	287	232
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	494	908	681	869	1 407	1 305	1 300	1 401	1 290	1 280	968
Schul-/Ausbildungsprobleme	120	139	98	85	133	109	97	112	168	133	103
Vernachlässigung ⁵⁾	175	284	250	306	425	353	381	363	353	457	399
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	202	212	143	205	162	176	198	214	264	222	157
Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	15	109	57	39	91	91	130	280	255	157	128
Anzeichen für Misshandlung ⁶⁾	56	141	126	171	232	223	258	352	.	.	.
Anzeichen für körperliche Misshandlung ⁷⁾	265	288	263

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzeichen für psychische Misshandlung ⁷⁾	116	179	166
Anzeichen für sexuellen Missbrauch ⁸⁾	58	53	40	40	42	47	38	38	67	47	65
Trennung oder Scheidung der Eltern	38	38	25	43	35	29	36	33	55	60	61
Wohnungsprobleme	37	58	86	130	168	164	284	416	424	295	293
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	69	153	65	84	1 360	3 115	1 076	382	254	184	163
Beziehungsprobleme	788	1 039	817	583	616	536	470	532	547	458	426
Sonstige Probleme	566	659	440	686	685	680	741	558	630	697	802
Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme											
Montag bis Freitag von ... bis ... Uhr	1 723	2 212	1 611	1 948	3 362	5 232	3 419	2 810	2 415	2 190	1 924
8 - 17	849	1 136	891	1 175	2 066	4 058	2 439	1 827	1 563	1 456	1 335
17 - 21	454	511	404	489	763	758	581	551	448	381	342
21 - 8	420	565	316	284	533	416	399	432	404	353	247
Samstag, Sonntag, Feiertag von ... bis ... Uhr	417	605	385	457	742	542	436	491	495	386	262
8 - 17	152	200	132	150	261	203	171	163	153	123	95
17 - 21	101	166	118	139	195	156	123	119	137	107	75
21 - 8	164	239	135	168	286	183	142	209	205	156	92
Dauer in Tagen											
1	522	774	352	353	426	284	295	286	261	187	150
2	384	374	346	351	421	388	339	402	340	275	178
3	172	227	163	159	284	196	188	208	177	140	153
4	132	149	106	149	201	177	166	167	149	121	119
5	103	120	83	120	175	136	153	134	106	106	88
6	60	97	67	114	158	135	127	93	88	78	94
7 - 14	371	426	371	452	718	696	501	557	468	458	377
15 und mehr	396	650	508	707	1 721	3 762	2 086	1 454	1 321	1 211	1 027
Unmittelbarer Anlass der Maßnahme											
Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort	194	191	114	159	313	523	557	452	361	346	313
nach vorherigem Ausreißen	147	120	69	67	103	160	148	153	134	106	97
ohne vorheriges Ausreißen	47	71	45	92	210	363	409	299	227	240	216
Sonstiger Zugang	1 946	2 626	1 882	2 246	3 791	5 251	3 298	2 849	2 549	2 230	1 873
nach vorherigem Ausreißen	717	848	559	548	1 022	1 048	908	735	659	465	383
ohne vorheriges Ausreißen	1 229	1 778	1 323	1 698	2 769	4 203	2 390	2 114	1 890	1 765	1 490
Unterbringung während der Maßnahme											
Bei einer geeigneten Person	43	187	143	275	541	1 063	601	491	394	351	341
In einer Einrichtung	2 064	2 586	1 820	2 110	3 388	4 474	3 052	2 669	2 438	2 176	1 776
In einer sonstigen betreuten Wohnform	33	44	33	20	175	237	202	141	78	49	69
Maßnahme endet mit ...⁹⁾											
Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten	1 031	1 294	947	1 154	1 175	1 179	1 120	1 117	1 026	942	791
Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	180	134	66	75	77	110	103	94	84	66	75
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	34	43	36	34	180	197	77	77	50	70	49
Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung ¹⁰⁾	203	209	213	223	167	157	157
Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses ¹¹⁾	538	707	582	671	1 290	2 165	1 296	1 143	933	1 044	792
Sonstige stationäre Hilfe	89	124	120	133	349	1 080	515	174	159	104	108
Keine anschließende Hilfe ¹²⁾	268	515	245	338	1 022	1 095	719	652	606	337	361

1) Kinder und Jugendliche mit den Signierungen des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 PStG)" (2017 und 2018) bzw. "anderes" (2019) werden dem männlichen Geschlecht zugeordnet. Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

2) Bis 2013.

3) Ab 2014.

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
---------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

4) Bis 2018 konnten für jedes/n Kind/Jugendlichen bis zu zwei Anlässe angegeben werden. Ab 2019 werden alle Anlässe erfasst.

5) Ab 2018: Anzeichen für Vernachlässigung.

6) 2018: Anzeichen für körperliche/psychische Misshandlung.

7) Ab 2019.

8) 2018: Anzeichen für sexuelle Gewalt.

9) Ab 2012 Mehrfachzählungen möglich.

10) Ab 2012, 2018: auch teilstationäre Hilfen zur Erziehung.

11) Ab 2018: Einleitung stationärer Hilfe zur Erziehung oder stationärer Eingliederungshilfe in einer Pflegefamilie oder einem Heim.

12) Ab 2018: keine der zuvor genannten Antwortmöglichkeiten

[Inhalt](#)

3. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Geschlecht 2021

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII
		auf eigenen Wunsch ¹⁾	wegen Gefährdung ²⁾	
Insgesamt				
unter 3	421	-	421	267
3 - 6	215	-	215	127
6 - 9	171	2	169	93
9 - 12	195	12	183	97
12 - 14	269	49	220	98
14 - 16	542	118	424	128
16 - 18	702	135	567	87
Insgesamt	2 515	316	2 199	897
Davon				
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ³⁾	329	-	329	-
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ³⁾	2 186	316	1 870	897
männlich ⁴⁾				
unter 3	234	-	234	147
3 - 6	117	-	117	72
6 - 9	99	-	99	51
9 - 12	110	5	105	54
12 - 14	107	9	98	42
14 - 16	293	30	263	60
16 - 18	478	74	404	27
Zusammen	1 438	118	1 320	453
Davon				
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ³⁾	311	-	311	-
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ³⁾	1 127	118	1 009	453
weiblich ⁴⁾				
unter 3	187	-	187	120
3 - 6	98	-	98	55
6 - 9	72	2	70	42
9 - 12	85	7	78	43
12 - 14	162	40	122	56
14 - 16	249	88	161	68
16 - 18	224	61	163	60
Zusammen	1 077	198	879	444
Davon				
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ³⁾	18	-	18	-
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ³⁾	1 059	198	861	444

1) § 42 Abs. 1 Nr. 1 SGB VIII.

2) Wegen dringender Kindeswohlgefährdung (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII) oder aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII).

3) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

4) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Inhalt](#)**4. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Träger der Maßnahme bzw. Geschlecht**

2021

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	Träger der freien Jugendhilfe
Insgesamt			
unter 3	421	285	136
3 - 6	215	143	72
6 - 9	171	97	74
9 - 12	195	113	82
12 - 14	269	168	101
14 - 16	542	342	200
16 - 18	702	452	250
Insgesamt	2 515	1 600	915
Davon			
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	329	227	102
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 186	1 373	813
männlich²⁾			
unter 3	234	162	72
3 - 6	117	80	37
6 - 9	99	55	44
9 - 12	110	66	44
12 - 14	107	73	34
14 - 16	293	190	103
16 - 18	478	318	160
Zusammen	1 438	944	494
Davon			
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	311	215	96
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 127	729	398
weiblich²⁾			
unter 3	187	123	64
3 - 6	98	63	35
6 - 9	72	42	30
9 - 12	85	47	38
12 - 14	162	95	67
14 - 16	249	152	97
16 - 18	224	134	90
Zusammen	1 077	656	421
Davon			
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	18	12	6
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 059	644	415

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Inhalt](#)
5. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Aufenthalt vor der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Geschlecht

2021

Aufenthalt vor der Maßnahme ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII
		auf eigenen Wunsch ¹⁾	wegen Gefährdung ²⁾	
Insgesamt				
Bei den Eltern	433	47	386	217
Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	372	76	296	187
Bei allein erziehendem Elternteil	606	65	541	300
Bei Großeltern/Verwandten	51	4	47	18
In einer Pflegefamilie	52	8	44	17
Bei einer sonstigen Person	49	8	41	13
In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	346	33	313	71
Krankenhaus (nach der Geburt)	76	-	76	36
In einer Wohngemeinschaft	20	5	15	6
In eigener Wohnung	3	2	1	1
Ohne feste Unterkunft	206	37	169	22
An unbekanntem Ort	301	31	270	9
Insgesamt	2 515	316	2 199	897
Davon				
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ³⁾	329	-	329	-
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ³⁾	2 186	316	1 870	897
männlich ⁴⁾				
Bei den Eltern	204	12	192	106
Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	169	23	146	94
Bei allein erziehendem Elternteil	292	16	276	161
Bei Großeltern/Verwandten	27	1	26	9
In einer Pflegefamilie	28	5	23	9
Bei einer sonstigen Person	21	5	16	4
In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	228	10	218	35
Krankenhaus (nach der Geburt)	45	-	45	19
In einer Wohngemeinschaft	15	5	10	4
In eigener Wohnung	2	2	-	-
Ohne feste Unterkunft	153	22	131	9
An unbekanntem Ort	254	17	237	3
Zusammen	1 438	118	1 320	453
Davon				
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ³⁾	311	-	311	-
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ³⁾	1 127	118	1 009	453

Aufenthalt vor der Maßnahme ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII
		auf eigenen Wunsch ¹⁾	wegen Gefährdung ²⁾	
			weiblich⁴⁾	
Bei den Eltern	229	35	194	111
Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	203	53	150	93
Bei allein erziehendem Elternteil	314	49	265	139
Bei Großeltern/Verwandten	24	3	21	9
In einer Pflegefamilie	24	3	21	8
Bei einer sonstigen Person	28	3	25	9
In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	118	23	95	36
Krankenhaus (nach der Geburt)	31	-	31	17
In einer Wohngemeinschaft	5	-	5	2
In eigener Wohnung	1	-	1	1
Ohne feste Unterkunft	53	15	38	13
An unbekanntem Ort	47	14	33	6
Zusammen	1 077	198	879	444
Davon				
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ³⁾	18	-	18	-
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ³⁾	1 059	198	861	444

1) § 42 Abs. 1 Nr. 1 SGB VIII.

2) Wegen dringender Kindeswohlgefährdung (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII) oder aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII).

3) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

4) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Inhalt](#)**6. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Aufenthalt vor der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Alter bzw. Geschlecht**

2021

Aufenthalt vor der Maßnahme ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 14	14 - 16	16 - 18
Insgesamt								
Bei den Eltern	433	122	61	35	45	45	76	49
Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	372	36	41	46	50	51	85	63
Bei allein erziehendem Elternteil	606	143	87	72	73	71	97	63
Bei Großeltern/Verwandten	51	8	5	2	6	10	8	12
In einer Pflegefamilie	52	5	9	5	7	8	5	13
Bei einer sonstigen Person	49	3	2	1	3	3	11	26
In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	346	21	9	6	5	46	101	158
Krankenhaus (nach der Geburt)	76	76	-	-	-	-	-	-
In einer Wohngemeinschaft	20	2	1	-	-	2	7	8
In eigener Wohnung	3	-	-	-	-	-	1	2
Ohne feste Unterkunft	206	-	-	-	2	14	52	138
An unbekanntem Ort	301	5	-	4	4	19	99	170
Insgesamt	2 515	421	215	171	195	269	542	702
Davon								
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	329	-	1	3	8	20	99	198
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 186	421	214	168	187	249	443	504
männlich ²⁾								
Bei den Eltern	204	60	37	17	27	14	33	16
Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	169	24	24	33	26	13	27	22
Bei allein erziehendem Elternteil	292	87	43	38	39	25	36	24
Bei Großeltern/Verwandten	27	4	3	2	4	4	5	5
In einer Pflegefamilie	28	1	5	2	4	4	5	7
Bei einer sonstigen Person	21	2	-	-	2	-	4	13
In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	228	8	4	4	4	24	69	115
Krankenhaus (nach der Geburt)	45	45	-	-	-	-	-	-
In einer Wohngemeinschaft	15	1	1	-	-	1	5	7
In eigener Wohnung	2	-	-	-	-	-	-	2
Ohne feste Unterkunft	153	-	-	-	2	9	30	112
An unbekanntem Ort	254	2	-	3	2	13	79	155
Zusammen	1 438	234	117	99	110	107	293	478
Davon								
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	311	-	1	3	7	19	91	190
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 127	234	116	96	103	88	202	288

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Inhalt](#)

7. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Gründen für die Maßnahme¹⁾ und Aufenthalt vor der Maßnahme sowie Geschlecht
2021

Lfd. Nr.	Grund für die Maßnahme	Insgesamt				
			bei den Eltern	bei einem Elternteil mit Stiefeltern- teil oder Partner	bei allein erziehendem Elternteil	bei Groß- eltern/Ver- wandten
1	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	232	-	-	-	8
2	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	968	230	204	370	12
3	Schul-/Ausbildungsprobleme	103	12	19	33	1
4	Anzeichen für Vernachlässigung	399	114	80	150	8
5	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	158	12	23	28	1
6	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	129	15	18	15	4
7	Anzeichen für körperliche Misshandlung	263	92	75	74	5
8	Anzeichen für psychische Misshandlung	166	41	45	58	4
9	Anzeichen für sexuelle Gewalt	65	27	12	15	-
10	Trennung oder Scheidung der Eltern	61	13	14	24	1
11	Wohnungsprobleme	293	49	31	51	7
12	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	492	15	1	3	8
13	Beziehungsprobleme	426	105	106	101	16
14	Sonstige Probleme	805	135	128	241	21
15	Insgesamt²⁾	2 515	433	372	606	51
16	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	125	-	-	-	2
17	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	508	132	102	182	7
18	Schul-/Ausbildungsprobleme	57	3	9	20	-
19	Anzeichen für Vernachlässigung	206	60	40	84	4
20	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	105	4	13	21	-
21	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	82	8	10	8	3
22	Anzeichen für körperliche Misshandlung	115	41	37	31	3
23	Anzeichen für psychische Misshandlung	66	19	18	23	2
24	Anzeichen für sexuelle Gewalt	15	11	-	2	-
25	Trennung oder Scheidung der Eltern	28	5	5	14	-
26	Wohnungsprobleme	168	27	17	30	2
27	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	460	10	-	2	7
28	Beziehungsprobleme	163	41	44	39	4
29	Sonstige Probleme	388	51	53	130	12
30	Insgesamt²⁾	1 438	204	169	292	27

Lfd. Nr.	Grund für die Maßnahme	Insgesamt				
			bei den Eltern	bei einem Elternteil mit Stiefeltern- teil oder Partner	bei allein erziehendem Elternteil	bei Groß- eltern/Ver- wandten
31	Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	107	-	-	-	6
32	Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	460	98	102	188	5
33	Schul-/Ausbildungsprobleme	46	9	10	13	1
34	Anzeichen für Vernachlässigung	193	54	40	66	4
35	Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	53	8	10	7	1
36	Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	47	7	8	7	1
37	Anzeichen für körperliche Misshandlung	148	51	38	43	2
38	Anzeichen für psychische Misshandlung	100	22	27	35	2
39	Anzeichen für sexuelle Gewalt	50	16	12	13	-
40	Trennung oder Scheidung der Eltern	33	8	9	10	1
41	Wohnungsprobleme	125	22	14	21	5
42	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	32	5	1	1	1
43	Beziehungsprobleme	263	64	62	62	12
44	Sonstige Probleme	417	84	75	111	9
45	Insgesamt²⁾	1 077	229	203	314	24

1) Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten alle Anlässe angegeben werden.

2) Ohne Mehrfachzählungen.

3) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Aufenthalt vor der Maßnahme								Lfd. Nr.
in einer Pfle- ge- familie	bei einer sonstigen Person	in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	Krankenhaus (nach der Geburt)	in einer Wohngemein- schaft	in eigener Wohnung	ohne feste Unterkunft	an unbekann- tem Ort	
Insgesamt								
21	6	146	-	12	1	20	18	1
16	12	54	41	6	-	12	11	2
1	3	17	-	3	-	11	3	3
5	6	16	13	1	1	4	1	4
1	4	43	-	4	-	32	10	5
-	4	33	-	5	-	24	11	6
2	2	5	3	-	1	2	2	7
6	1	5	2	1	1	1	1	8
1	3	2	-	2	1	1	1	9
2	-	5	-	1	-	1	-	10
2	12	34	6	6	1	63	31	11
-	9	113	-	1	-	114	228	12
13	8	32	2	5	1	27	10	13
22	15	89	44	10	3	45	52	14
52	49	346	76	20	3	206	301	15
männlich³⁾								
11	4	79	-	10	1	8	10	16
11	7	30	25	3	-	6	3	17
-	2	13	-	2	-	7	1	18
1	1	5	9	1	-	1	-	19
1	1	33	-	3	-	22	7	20
-	2	22	-	4	-	18	7	21
1	-	1	1	-	-	-	-	22
2	-	1	1	-	-	-	-	23
-	1	-	-	-	-	-	1	24
2	-	-	-	1	-	1	-	25
2	8	19	5	4	1	32	21	26
-	3	107	-	1	-	108	222	27
9	4	11	-	2	1	7	1	28
10	7	43	27	8	2	25	20	29
28	21	228	45	15	2	153	254	30

Aufenthalt vor der Maßnahme								Lfd. Nr.
in einer Pfle- ge- familie	bei einer sonstigen Person	in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	Krankenhaus (nach der Geburt)	in einer Wohngemein- schaft	in eigener Wohnung	ohne feste Unterkunft	an unbekann- tem Ort	
weiblich ³⁾								
10	2	67	-	2	-	12	8	31
5	5	24	16	3	-	6	8	32
1	1	4	-	1	-	4	2	33
4	5	11	4	-	1	3	1	34
-	3	10	-	1	-	10	3	35
-	2	11	-	1	-	6	4	36
1	2	4	2	-	1	2	2	37
4	1	4	1	1	1	1	1	38
1	2	2	-	2	1	1	-	39
-	-	5	-	-	-	-	-	40
-	4	15	1	2	-	31	10	41
-	6	6	-	-	-	6	6	42
4	4	21	2	3	-	20	9	43
12	8	46	17	2	1	20	32	44
24	28	118	31	5	1	53	47	45

8. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Anregendem und Geschlecht

2021

Maßnahme wurde angeregt durch	Insgesamt	Männlich ¹⁾	Weiblich ¹⁾	Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII
Kind/Jugendlichen selbst	330	132	198	-
Eltern/Elternteil	139	73	66	-
Soziale Dienste/Jugendamt	1 541	902	639	897
Polizei/Ordnungsbehörde	393	277	116	-
Lehrer/in, Erzieher/in	15	6	9	-
Arzt/Ärztin	28	17	11	-
Nachbarn/Verwandte	19	12	7	-
Sonstige	50	19	31	-
Insgesamt	2 515	1 438	1 077	897

1) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Inhalt](#)

9. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Anregendem und Migrationshintergrund sowie Geschlecht
2021

Maßnahme wurde angeregt durch	Insgesamt	Migrationshintergrund (Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils)	
		ja	nein
Insgesamt			
Kind/Jugendlichen selbst	330	89	241
Eltern/Elternteil	139	11	128
Soziale Dienste/Jugendamt	1 541	555	986
Polizei/Ordnungsbehörde	393	261	132
Lehrer/in, Erzieher/in	15	3	12
Arzt/Ärztin	28	8	20
Nachbarn/Verwandte	19	7	12
Sonstige	50	24	26
Insgesamt	2 515	958	1 557
männlich ¹⁾			
Kind/Jugendlichen selbst	132	47	85
Eltern/Elternteil	73	5	68
Soziale Dienste/Jugendamt	902	402	500
Polizei/Ordnungsbehörde	277	219	58
Lehrer/in, Erzieher/in	6	-	6
Arzt/Ärztin	17	5	12
Nachbarn/Verwandte	12	6	6
Sonstige	19	6	13
Zusammen	1 438	690	748
weiblich ¹⁾			
Kind/Jugendlichen selbst	198	42	156
Eltern/Elternteil	66	6	60
Soziale Dienste/Jugendamt	639	153	486
Polizei/Ordnungsbehörde	116	42	74
Lehrer/in, Erzieher/in	9	3	6
Arzt/Ärztin	11	3	8
Nachbarn/Verwandte	7	1	6
Sonstige	31	18	13
Zusammen	1 077	268	809

1) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Inhalt](#)

10. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Anregendem der Maßnahme und Art der Maßnahme sowie Alter bzw. Geschlecht
2021

Maßnahme wurde angeregt durch ----- Art der Maßnahme	Ins- gesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 14	14 - 16	16 - 18
Insgesamt								
Kind/Jugendlichen selbst	330	-	-	2	14	50	120	144
Eltern/Elternteil	139	21	15	9	22	16	24	32
Soziale Dienste/Jugendamt	1 541	369	180	140	137	150	257	308
Polizei/Ordnungsbehörde	393	7	8	11	14	40	119	194
Lehrer/in, Erzieher/in	15	3	2	2	1	1	4	2
Arzt/Ärztin	28	12	3	3	2	5	-	3
Nachbarn/Verwandte	19	2	1	1	3	-	6	6
Sonstige	50	7	6	3	2	7	12	13
Insgesamt	2 515	421	215	171	195	269	542	702
Davon								
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	329	-	1	3	8	20	99	198
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 186	421	214	168	187	249	443	504
männlich ²⁾								
Kind/Jugendlichen selbst	132	-	-	-	7	10	32	83
Eltern/Elternteil	73	7	8	5	12	6	16	19
Soziale Dienste/Jugendamt	902	208	98	82	78	64	157	215
Polizei/Ordnungsbehörde	277	4	6	7	10	22	77	151
Lehrer/in, Erzieher/in	6	1	1	1	1	-	1	1
Arzt/Ärztin	17	8	1	2	1	2	-	3
Nachbarn/Verwandte	12	1	1	1	1	-	6	2
Sonstige	19	5	2	1	-	3	4	4
Zusammen	1 438	234	117	99	110	107	293	478
Davon								
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	311	-	1	3	7	19	91	190
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 127	234	116	96	103	88	202	288
weiblich ²⁾								
Kind/Jugendlichen selbst	198	-	-	2	7	40	88	61
Eltern/Elternteil	66	14	7	4	10	10	8	13
Soziale Dienste/Jugendamt	639	161	82	58	59	86	100	93
Polizei/Ordnungsbehörde	116	3	2	4	4	18	42	43
Lehrer/in, Erzieher/in	9	2	1	1	-	1	3	1
Arzt/Ärztin	11	4	2	1	1	3	-	-
Nachbarn/Verwandte	7	1	-	-	2	-	-	4
Sonstige	31	2	4	2	2	4	8	9
Zusammen	1 077	187	98	72	85	162	249	224
Davon								
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	18	-	-	-	1	1	8	8
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 059	187	98	72	84	161	241	216

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Inhalt](#)

11. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme bzw. Geschlecht
2021

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Ins- gesamt	Montag bis Freitag				Samstag, Sonntag, Feiertag			
		zu- sammen	von ... bis ... Uhr			zu- sammen	von ... bis ... Uhr		
			8 - 17	17 - 21	21 - 8		8 - 17	17 - 21	21 - 8
Insgesamt									
unter 3	421	397	347	31	19	24	7	12	5
3 - 6	215	203	169	27	7	12	8	2	2
6 - 9	171	157	123	28	6	14	9	3	2
9 - 12	195	179	136	31	12	16	10	1	5
12 - 14	269	236	132	62	42	33	8	7	18
14 - 16	542	448	234	112	102	94	33	31	30
16 - 18	702	560	293	138	129	142	41	38	63
Insgesamt	2 515	2 180	1 434	429	317	335	116	94	125
Davon									
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	329	256	99	87	70	73	21	19	33
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 186	1 924	1 335	342	247	262	95	75	92
männlich ²⁾									
unter 3	234	223	192	17	14	11	3	6	2
3 - 6	117	110	92	16	2	7	4	2	1
6 - 9	99	91	70	19	2	8	5	3	-
9 - 12	110	102	81	17	4	8	5	1	2
12 - 14	107	92	52	25	15	15	2	5	8
14 - 16	293	239	121	60	58	54	16	22	16
16 - 18	478	385	191	102	92	93	27	22	44
Zusammen	1 438	1 242	799	256	187	196	62	61	73
Davon									
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	311	238	91	82	65	73	21	19	33
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 127	1 004	708	174	122	123	41	42	40
weiblich ²⁾									
unter 3	187	174	155	14	5	13	4	6	3
3 - 6	98	93	77	11	5	5	4	-	1
6 - 9	72	66	53	9	4	6	4	-	2
9 - 12	85	77	55	14	8	8	5	-	3
12 - 14	162	144	80	37	27	18	6	2	10
14 - 16	249	209	113	52	44	40	17	9	14
16 - 18	224	175	102	36	37	49	14	16	19
Zusammen	1 077	938	635	173	130	139	54	33	52
Davon									
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	18	18	8	5	5	-	-	-	-
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 059	920	627	168	125	139	54	33	52

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Inhalt](#)

12. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Dauer der Maßnahme bzw. Geschlecht

2021

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Ins- gesamt	Dauer in Tagen									
		1	2	3	4	5	6	7 - 14	15-29	30-89	90 und mehr
Insgesamt											
unter 3	421	9	9	10	29	20	14	73	81	84	92
3 - 6	215	10	16	8	7	7	10	32	31	56	38
6 - 9	171	10	7	10	3	5	7	31	28	48	22
9 - 12	195	7	15	17	5	10	10	38	35	36	22
12 - 14	269	24	28	17	14	10	18	51	36	63	8
14 - 16	542	39	60	50	31	24	16	106	101	95	20
16 - 18	702	69	73	57	49	34	33	142	116	105	24
Insgesamt	2 515	168	208	169	138	110	108	473	428	487	226
Davon											
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	329	18	30	16	19	22	14	96	61	42	11
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 186	150	178	153	119	88	94	377	367	445	215
männlich ²⁾											
unter 3	234	1	6	5	22	15	5	40	50	43	47
3 - 6	117	4	8	6	4	4	5	16	22	30	18
6 - 9	99	6	5	6	3	2	1	23	14	28	11
9 - 12	110	4	7	12	3	4	4	22	18	24	12
12 - 14	107	6	9	9	1	4	8	19	19	28	4
14 - 16	293	19	33	20	14	15	11	61	59	51	10
16 - 18	478	44	48	30	33	25	24	112	78	69	15
Zusammen	1 438	84	116	88	80	69	58	293	260	273	117
Davon											
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	311	17	27	16	18	22	14	93	55	39	10
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 127	67	89	72	62	47	44	200	205	234	107
weiblich ²⁾											
unter 3	187	8	3	5	7	5	9	33	31	41	45
3 - 6	98	6	8	2	3	3	5	16	9	26	20
6 - 9	72	4	2	4	-	3	6	8	14	20	11
9 - 12	85	3	8	5	2	6	6	16	17	12	10
12 - 14	162	18	19	8	13	6	10	32	17	35	4
14 - 16	249	20	27	30	17	9	5	45	42	44	10
16 - 18	224	25	25	27	16	9	9	30	38	36	9
Zusammen	1 077	84	92	81	58	41	50	180	168	214	109
Davon											
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	18	1	3	-	1	-	-	3	6	3	1
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 059	83	89	81	57	41	50	177	162	211	108

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Inhalt](#)

13. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie unmittelbarem Anlass der Maßnahme bzw. Geschlecht
2021

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort			Sonstiger Zugang		
		zusammen	nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen	zusammen	nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen
Insgesamt							
unter 3	421	64	2	62	357	2	355
3 - 6	215	48	-	48	167	2	165
6 - 9	171	33	2	31	138	4	134
9 - 12	195	26	6	20	169	13	156
12 - 14	269	25	14	11	244	74	170
14 - 16	542	67	37	30	475	149	326
16 - 18	702	93	54	39	609	195	414
Insgesamt	2 515	356	115	241	2 159	439	1 720
Davon							
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	329	43	18	25	286	56	230
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 186	313	97	216	1 873	383	1 490
männlich ²⁾							
unter 3	234	40	1	39	194	-	194
3 - 6	117	27	-	27	90	1	89
6 - 9	99	14	-	14	85	3	82
9 - 12	110	18	5	13	92	7	85
12 - 14	107	7	4	3	100	23	77
14 - 16	293	30	11	19	263	62	201
16 - 18	478	60	30	30	418	117	301
Zusammen	1 438	196	51	145	1 242	213	1 029
Davon							
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	311	39	15	24	272	53	219
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 127	157	36	121	970	160	810
weiblich ²⁾							
unter 3	187	24	1	23	163	2	161
3 - 6	98	21	-	21	77	1	76
6 - 9	72	19	2	17	53	1	52
9 - 12	85	8	1	7	77	6	71
12 - 14	162	18	10	8	144	51	93
14 - 16	249	37	26	11	212	87	125
16 - 18	224	33	24	9	191	78	113
Zusammen	1 077	160	64	96	917	226	691
Davon							
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	18	4	3	1	14	3	11
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 059	156	61	95	903	223	680

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

14. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Gründen für die Maßnahme¹⁾ und Alter sowie Geschlecht 2021

Grund für die Maßnahme	Ins- gesamt	Kein Migrations- hintergrund ²⁾	Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 14	14 - 16	16 - 18
Insgesamt									
Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	232	176	3	4	5	7	37	69	107
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	968	777	285	133	97	96	100	153	104
Schul-/Ausbildungsprobleme	103	87	-	-	4	8	15	41	35
Anzeichen für Vernachlässigung	399	335	140	74	56	50	28	31	20
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	158	116	-	-	-	8	19	57	74
Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	129	100	-	-	1	-	17	42	69
Anzeichen für körperliche Misshandlung	263	179	33	30	34	38	38	56	34
Anzeichen für psychische Misshandlung	166	124	24	24	21	20	18	28	31
Anzeichen für sexuelle Gewalt	65	56	4	6	6	15	9	16	9
Trennung oder Scheidung der Eltern	61	45	10	6	6	8	16	8	7
Wohnungsprobleme	293	216	42	25	21	14	15	52	124
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	492	-	2	1	6	8	27	138	310
Beziehungsprobleme	426	321	37	26	14	35	65	128	121
Sonstige Probleme	805	600	203	92	57	56	84	159	154
Insgesamt ³⁾	2 515	1 557	421	215	171	195	269	542	702
männlich ⁴⁾									
Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	125	88	-	2	2	6	20	36	59
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	508	418	164	76	56	53	42	62	55
Schul-/Ausbildungsprobleme	57	51	-	-	4	5	6	21	21
Anzeichen für Vernachlässigung	206	181	75	44	31	35	10	7	4
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	105	75	-	-	-	7	8	36	54
Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	82	62	-	-	1	-	2	28	51
Anzeichen für körperliche Misshandlung	115	87	18	21	19	24	9	21	3
Anzeichen für psychische Misshandlung	66	52	14	18	9	11	7	4	3
Anzeichen für sexuelle Gewalt	15	14	2	4	1	6	-	2	-
Trennung oder Scheidung der Eltern	28	19	9	5	3	3	4	1	3
Wohnungsprobleme	168	120	28	14	11	6	11	18	80
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	460	-	1	1	6	7	26	126	293
Beziehungsprobleme	163	125	19	16	9	17	20	35	47
Sonstige Probleme	388	288	111	47	37	28	28	60	77
Insgesamt ³⁾	1 438	748	234	117	99	110	107	293	478

Grund für die Maßnahme	Ins- gesamt	Kein Migrations- hintergrund ²⁾	Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 14	14 - 16	16 - 18
weiblich ⁴⁾									
Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	107	88	3	2	3	1	17	33	48
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	460	359	121	57	41	43	58	91	49
Schul-/Ausbildungsprobleme	46	36	-	-	-	3	9	20	14
Anzeichen für Vernachlässigung	193	154	65	30	25	15	18	24	16
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	53	41	-	-	-	1	11	21	20
Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	47	38	-	-	-	-	15	14	18
Anzeichen für körperliche Misshandlung	148	92	15	9	15	14	29	35	31
Anzeichen für psychische Misshandlung	100	72	10	6	12	9	11	24	28
Anzeichen für sexuelle Gewalt	50	42	2	2	5	9	9	14	9
Trennung oder Scheidung der Eltern	33	26	1	1	3	5	12	7	4
Wohnungsprobleme	125	96	14	11	10	8	4	34	44
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	32	-	1	-	-	1	1	12	17
Beziehungsprobleme	263	196	18	10	5	18	45	93	74
Sonstige Probleme	417	312	92	45	20	28	56	99	77
Insgesamt ³⁾	1 077	809	187	98	72	85	162	249	224

1) Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten alle Anlässe angegeben werden.

2) Keine ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

3) Ohne Mehrfachzählungen.

4) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Inhalt](#)

15. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Gründen für die Maßnahme¹⁾ und deren Anlass sowie Geschlecht
2021

Grund für die Maßnahme	Insgesamt	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort			Sonstiger Zugang		
		zusammen	nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen	zusammen	nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen
Insgesamt							
Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	232	28	22	6	204	102	102
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	968	168	32	136	800	105	695
Schul-/Ausbildungsprobleme	103	18	9	9	85	30	55
Anzeichen für Vernachlässigung	399	94	10	84	305	11	294
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	158	33	26	7	125	50	75
Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	129	18	14	4	111	50	61
Anzeichen für körperliche Misshandlung	263	40	9	31	223	34	189
Anzeichen für psychische Misshandlung	166	31	6	25	135	17	118
Anzeichen für sexuelle Gewalt	65	16	4	12	49	9	40
Trennung oder Scheidung der Eltern	61	11	4	7	50	14	36
Wohnungsprobleme	293	60	23	37	233	85	148
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	492	59	26	33	433	79	354
Beziehungsprobleme	426	49	26	23	377	103	274
Sonstige Probleme	805	113	36	77	692	141	551
Insgesamt ²⁾	2 515	356	115	241	2 159	439	1 720
männlich ³⁾							
Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	125	12	10	2	113	53	60
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	508	87	7	80	421	32	389
Schul-/Ausbildungsprobleme	57	5	2	3	52	14	38
Anzeichen für Vernachlässigung	206	47	2	45	159	3	156
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	105	15	11	4	90	32	58
Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	82	6	3	3	76	27	49
Anzeichen für körperliche Misshandlung	115	18	1	17	97	7	90
Anzeichen für psychische Misshandlung	66	13	-	13	53	2	51
Anzeichen für sexuelle Gewalt	15	3	-	3	12	1	11
Trennung oder Scheidung der Eltern	28	6	1	5	22	3	19
Wohnungsprobleme	168	26	6	20	142	48	94
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	460	55	23	32	405	71	334
Beziehungsprobleme	163	21	4	17	142	30	112
Sonstige Probleme	388	53	11	42	335	63	272
Insgesamt ²⁾	1 438	196	51	145	1 242	213	1 029

Grund für die Maßnahme	Insgesamt	Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort			Sonstiger Zugang		
		zusammen	nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen	zusammen	nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen
weiblich ³⁾							
Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	107	16	12	4	91	49	42
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	460	81	25	56	379	73	306
Schul-/Ausbildungsprobleme	46	13	7	6	33	16	17
Anzeichen für Vernachlässigung	193	47	8	39	146	8	138
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	53	18	15	3	35	18	17
Suchtprobleme des Kindes/ Jugendlichen	47	12	11	1	35	23	12
Anzeichen für körperliche Misshandlung	148	22	8	14	126	27	99
Anzeichen für psychische Misshandlung	100	18	6	12	82	15	67
Anzeichen für sexuelle Gewalt	50	13	4	9	37	8	29
Trennung oder Scheidung der Eltern	33	5	3	2	28	11	17
Wohnungsprobleme	125	34	17	17	91	37	54
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	32	4	3	1	28	8	20
Beziehungsprobleme	263	28	22	6	235	73	162
Sonstige Probleme	417	60	25	35	357	78	279
Insgesamt ²⁾	1 077	160	64	96	917	226	691

1) Für jedes/n Kind/Jugendlichen konnten alle Anlässe angegeben werden.

2) Ohne Mehrfachzählungen.

3) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

[Inhalt](#)

16. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Unterbringung während der Maßnahme bzw. Geschlecht
2021

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Insgesamt	Unterbringung während der Maßnahme		
		bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
Insgesamt				
unter 3	421	170	228	23
3 - 6	215	66	140	9
6 - 9	171	35	133	3
9 - 12	195	24	169	2
12 - 14	269	10	254	5
14 - 16	542	28	504	10
16 - 18	702	31	635	36
Insgesamt	2 515	364	2 063	88
Davon				
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	329	23	287	19
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	2 186	341	1 776	69
männlich ²⁾				
unter 3	234	87	131	16
3 - 6	117	31	81	5
6 - 9	99	17	79	3
9 - 12	110	8	100	2
12 - 14	107	6	99	2
14 - 16	293	16	271	6
16 - 18	478	22	424	32
Zusammen	1 438	187	1 185	66
Davon				
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	311	20	272	19
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 127	167	913	47
weiblich ²⁾				
unter 3	187	83	97	7
3 - 6	98	35	59	4
6 - 9	72	18	54	-
9 - 12	85	16	69	-
12 - 14	162	4	155	3
14 - 16	249	12	233	4
16 - 18	224	9	211	4
Zusammen	1 077	177	878	22
Davon				
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	18	3	15	-
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾	1 059	174	863	22

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

17. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Art der Beendigung und Geschlecht 2021

Maßnahme endet mit ... ¹⁾	Insgesamt	Männlich ²⁾	Weiblich ²⁾	Maßnahme erfolgte		Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII
				auf eigenen Wunsch ³⁾	wegen Gefährdung ⁴⁾	
Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten oder Familienzusammenführung	801	364	437	103	698	371
Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	79	47	32	11	68	23
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	98	76	22	4	94	21
Einleitung ambulanter/teilstationärer Hilfe zur Erziehung oder ambulanter/teilstationärer Eingliederungshilfe	157	72	85	11	146	92
Einleitung stationärer Hilfe zur Erziehung oder stationärer Eingliederungshilfe in einer Pflegefamilie oder einem Heim	832	468	364	89	743	369
Sonstiger stationärer Hilfe	109	61	48	3	106	53
Nur für vorläufige Inobhutnahmen (§ 42a SGB VIII): Übernahme in eine Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII durch dasselbe Jugendamt	79	74	5	-	79	-
Keiner der zuvor genannten Antwortmöglichkeiten	516	348	168	103	413	54
Insgesamt⁵⁾	2 515	1 438	1 077	316	2 199	897

1) Mehrfachzählungen möglich.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

3) § 42 Abs. 1 Nr. 1 SGB VIII

4) Wegen dringender Kindeswohlgefährdung (§ 42 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII) oder aufgrund unbegleiteter Einreise aus dem Ausland (§§ 42a, 42 Abs. 1 Nr. 3 SGB VIII)

5) Ohne Mehrfachzählungen.

[Inhalt](#)**18. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Alter und Art der Maßnahme sowie Art der Beendigung der Maßnahme bzw. Geschlecht**

2021

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Insgesamt ¹⁾	Maßnahme endet mit ... ²⁾							
		Rückkehr zu dem/ der Personensorgeberechtigten oder Familienzusammenführung	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	Einleitung ambulanter/teilstationärer Hilfe zur Erziehung oder ambulanter/teilstationärer Eingliederungshilfe	Einleitung stationärer Hilfe zur Erziehung oder stationärer Eingliederungshilfe in einer Pflegefamilie oder einem Heim	sonstiger stationärer Hilfe	Nur für vorläufige Inobhutnahmen (§ 42a SGB VIII): Übernahme in eine Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII durch dasselbe Jugendamt	keiner der zuvor genannten Antwortmöglichkeiten
Insgesamt									
unter 3	421	155	-	13	52	196	49	-	8
3 - 6	215	96	3	3	23	97	14	-	-
6 - 9	171	81	2	1	18	70	11	1	2
9 - 12	195	108	1	2	19	72	2	3	7
12 - 14	269	103	16	10	13	79	5	6	51
14 - 16	542	149	23	22	13	154	16	29	154
16 - 18	702	109	34	47	19	164	12	40	294
Insgesamt	2 515	801	79	98	157	832	109	79	516
Davon									
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ³⁾	329	10	4	49	-	40	1	79	155
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ³⁾	2 186	791	75	49	157	792	108	-	361
männlich ⁴⁾									
unter 3	234	85	-	8	27	107	27	-	5
3 - 6	117	51	2	-	12	52	11	-	-
6 - 9	99	47	2	-	10	39	6	1	1
9 - 12	110	50	1	2	8	50	2	3	3
12 - 14	107	28	9	4	2	36	1	6	23
14 - 16	293	60	13	18	4	80	5	25	95
16 - 18	478	43	20	44	9	104	9	39	221
Zusammen	1 438	364	47	76	72	468	61	74	348
Davon									
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ³⁾	311	6	4	46	-	37	1	74	152
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ³⁾	1 127	358	43	30	72	431	60	-	196

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Art der Maßnahme	Insge- samt ¹⁾	Maßnahme endet mit ... ²⁾							
		Rückkehr zu dem/ der Per- sonensor- geberech- tigten oder Familien- zusammen- führung	Rückkehr in die Pflege- familie oder das Heim	Über- nahme durch ein an- deres Jugend- amt	Einleitung ambulan- ter/teilsta- tionärer Hilfe zur Erziehung oder ambu- lanter/teil- stationärer Einglieder- ungshilfe	Einleitung stationärer Hilfe zur Erziehung oder statio- närer Ein- glieder- ungshilfe in einer Pflege- familie oder einem Heim	sonstiger stationärer Hilfe	Nur für vorläufige Inobhut- nahmen (§ 42a SGB VIII): Über- nahme in eine Inob- hutnahme nach § 42 SGB VIII durch das- selbe Ju- gendamt	keiner der zuvor genannten Antwort- möglich- keiten
					weiblich⁴⁾				
unter 3	187	70	-	5	25	89	22	-	3
3 - 6	98	45	1	3	11	45	3	-	-
6 - 9	72	34	-	1	8	31	5	-	1
9 - 12	85	58	-	-	11	22	-	-	4
12 - 14	162	75	7	6	11	43	4	-	28
14 - 16	249	89	10	4	9	74	11	4	59
16 - 18	224	66	14	3	10	60	3	1	73
Zusammen	1 077	437	32	22	85	364	48	5	168
Davon									
Vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII ³⁾	18	4	-	3	-	3	-	5	3
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ³⁾	1 059	433	32	19	85	361	48	-	165

1) Ohne Mehrfachzählungen.

2) Mehrfachzählungen möglich.

3) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

4) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

19. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Aufenthalt vor sowie Art der Beendigung der Maßnahme und Geschlecht
2021

Aufenthalt vor der Maßnahme	Insge- samt ¹⁾	Maßnahme endet mit ... ²⁾							
		Rückkehr zu dem/ der Per- sonensor- geberech- tigten oder Familien- zusammen- führung	Rückkehr in die Pflege- familie oder das Heim	Über- nahme durch ein an- deres Jugend- amt	Einleitung ambulan- ter/teilsta- tionärer Hilfe zur Erziehung oder ambu- lanter/teilsta- tionärer Einglieder- ungshilfe	Einleitung stationärer Hilfe zur Erziehung oder statio- närer Ein- glieder- ungshilfe in einer Pflege- familie oder einem Heim	sonstiger stationärer Hilfe	Nur für vorläufige Inobhut- nahmen (§ 42a SGB VIII): Über- nahme in eine Inob- hutnahme nach § 42 SGB VIII durch das- selbe Ju- gendamt	keiner der zuvor genannten Antwort- möglich- keiten
Insgesamt									
Bei den Eltern	433	226	-	7	29	147	24	4	28
Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	372	172	-	6	36	146	15	-	30
Bei allein erziehendem Elternteil	606	314	-	9	68	224	25	2	29
Bei Großeltern/Verwandten	51	12	6	3	2	20	3	2	5
In einer Pflegefamilie	52	4	10	1	5	33	-	-	3
Bei einer sonstigen Person	49	8	-	3	2	14	4	3	16
In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	346	18	63	14	4	127	12	9	104
Krankenhaus (nach der Geburt)	76	21	-	1	8	34	18	-	-
In einer Wohngemeinschaft	20	3	-	1	1	5	-	-	11
In eigener Wohnung	3	-	-	-	-	1	-	-	2
Ohne feste Unterkunft	206	8	-	15	1	31	3	22	131
An unbekanntem Ort	301	15	-	38	1	50	5	37	157
Insgesamt	2 515	801	79	98	157	832	109	79	516
männlich ³⁾									
Bei den Eltern	204	95	-	2	13	77	15	4	12
Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	169	70	-	2	13	76	10	-	9
Bei allein erziehendem Elternteil	292	148	-	5	34	110	14	1	11
Bei Großeltern/Verwandten	27	6	3	1	2	10	2	2	2
In einer Pflegefamilie	28	3	8	1	3	15	-	-	1
Bei einer sonstigen Person	21	1	-	1	2	5	1	1	10
In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	228	12	36	12	-	84	3	9	74
Krankenhaus (nach der Geburt)	45	12	-	1	3	20	11	-	-
In einer Wohngemeinschaft	15	2	-	1	1	3	-	-	9
In eigener Wohnung	2	-	-	-	-	1	-	-	1
Ohne feste Unterkunft	153	6	-	14	-	24	2	22	90
An unbekanntem Ort	254	9	-	36	1	43	3	35	129
Zusammen	1 438	364	47	76	72	468	61	74	348

Aufenthalt vor der Maßnahme	Insgesamt ¹⁾	Maßnahme endet mit ... ²⁾							
		Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten oder Familienzusammenführung	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	Einleitung ambulanter/teilstationärer Hilfe zur Erziehung oder ambulanter/teilstationärer Eingliederungshilfe	Einleitung stationärer Hilfe zur Erziehung oder stationärer Eingliederungshilfe in einer Pflegefamilie oder einem Heim	sonstiger stationärer Hilfe	Nur für vorläufige Inobhutnahmen (§ 42a SGB VIII): Übernahme in eine Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII durch dasselbe Jugendamt	keiner der zuvor genannten Antwortmöglichkeiten
					weiblich ³⁾				
Bei den Eltern	229	131	-	5	16	70	9	-	16
Bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	203	102	-	4	23	70	5	-	21
Bei allein erziehendem Elternteil	314	166	-	4	34	114	11	1	18
Bei Großeltern/Verwandten	24	6	3	2	-	10	1	-	3
In einer Pflegefamilie	24	1	2	-	2	18	-	-	2
Bei einer sonstigen Person	28	7	-	2	-	9	3	2	6
In einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	118	6	27	2	4	43	9	-	30
Krankenhaus (nach der Geburt)	31	9	-	-	5	14	7	-	-
In einer Wohngemeinschaft	5	1	-	-	-	2	-	-	2
In eigener Wohnung	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Ohne feste Unterkunft	53	2	-	1	1	7	1	-	41
An unbekanntem Ort	47	6	-	2	-	7	2	2	28
Zusammen	1 077	437	32	22	85	364	48	5	168

1) Ohne Mehrfachzählungen.

2) Mehrfachzählungen möglich.

3) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

20. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Geschlecht, Alter und Art der Maßnahme
2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Vorläufige Inobhut- nahme nach § 42a SGB VIII ¹⁾	Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII ¹⁾					
			insgesamt	männlich ²⁾	weiblich ²⁾	Alter von ... bis unter ... Jahren		auf Grund einer voran- gegangenen Gefährdungs- einschätzung ³⁾
						unter 14	14 - 18	
Chemnitz, Stadt	188	17	171	90	81	97	74	85
Erzgebirgskreis	69	9	60	44	16	33	27	27
Mittelsachsen	103	2	101	55	46	49	52	5
Vogtlandkreis	113	6	107	62	45	71	36	20
Zwickau	174	3	171	85	86	114	57	56
Dresden, Stadt	684	104	580	299	281	259	321	86
Bautzen	154	3	151	65	86	86	65	37
Görlitz	188	44	144	73	71	75	69	54
Meißen	122	2	120	50	70	89	31	85
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	130	35	95	37	58	63	32	68
Leipzig, Stadt	418	100	318	175	143	194	124	253
Leipzig	64	-	64	29	35	40	24	40
Nordsachsen	108	4	104	63	41	69	35	81
Sachsen	2 515	329	2 186	1 127	1 059	1 239	947	897

1) Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

2) Kinder und Jugendliche mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

3) gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII.

Abb. 1 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Art der Maßnahme 1995 bis 2021

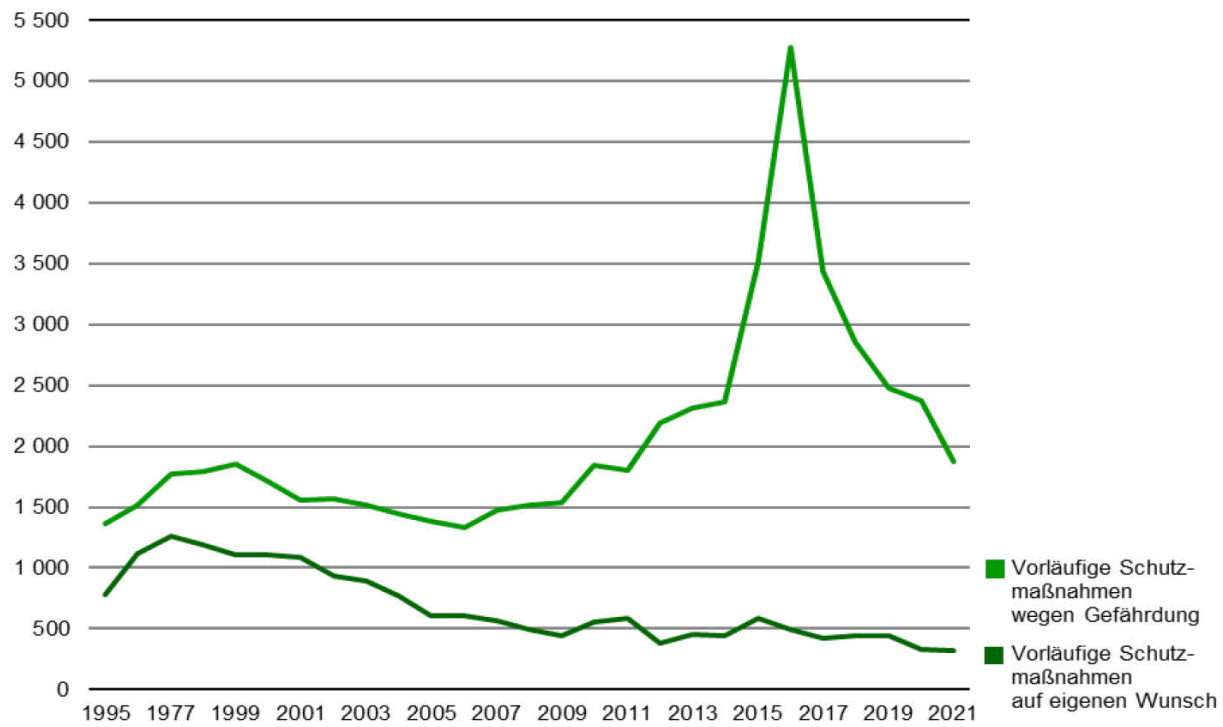
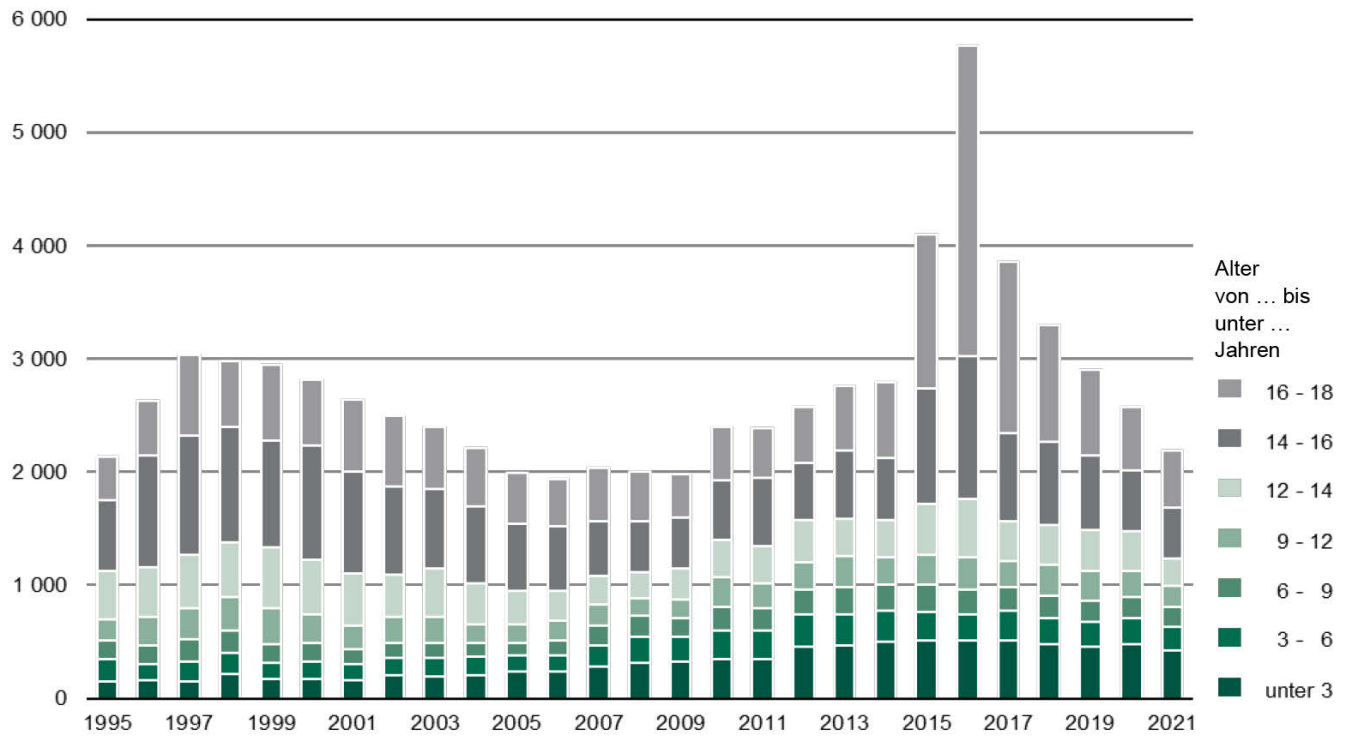
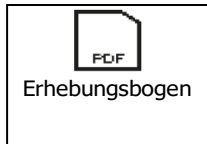


Abb. 2 Vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 SGB VIII für Kinder und Jugendliche nach Alter
1995 bis 2021



[Inhalt](#)**Anhang****Erhebungsbogen zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I 7: Vorläufige Schutzmaßnahmen 2021**

Hinweis: Öffnen der Datei durch Doppelklick auf das Symbol. Falls Ihr Betriebssystem das Öffnen der nachfolgend eingebetteten PDF-Datei nicht unterstützt, ist dieser Inhalt in der zur Langzeitarchivierung erstellten PDF-Datei des gesamten Statistischen Berichts enthalten. Diese ist in der gemeinsamen Publikationsdatenbank (Statistische Bibliothek) des Bundes und der Länder abgelegt.



Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I 7: Vorläufige Schutzmaßnahmen 2021

VSM

 Ansprechperson für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

 Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **29** in der separaten Unterlage.

Kennnummer Einrichtung

 1–17 **E**
 BA Land Kreis Gemeinde Gemeindeteil Lfd. Nummer

 18–37
 Kennnummer Minderjährige/-r

A Angaben zum Träger
1 Art des (durchführenden) Trägers der Maßnahme **1**

 Träger der öffentlichen Jugendhilfe 38 ☐ 1
 Träger der freien Jugendhilfe ☐ 2

B Art der Maßnahme **2**

 Inobhutnahme nach §42 SGB VIII 39 ☐ 1
 Vorläufige Inobhutnahme nach §42a SGB VIII ☐ 2

C Angaben zum Kind/Jugendlichen
1 Geschlecht des Kindes oder der/des Jugendlichen (nach Geburtenregister) **3**

 männlich 40 ☐ 1
 weiblich ☐ 2
 divers ☐ 3
 ohne Angabe (nach Geburtenregister) ☐ 7

2 Altersgruppe des Kindes oder der/des Jugendlichen zu Beginn der Maßnahme (notfalls geschätzt) **4**

 unter 3 Jahre 41 ☐ 1
 3 bis unter 6 Jahre ☐ 2
 6 bis unter 9 Jahre ☐ 3
 9 bis unter 12 Jahre ☐ 4
 12 bis unter 14 Jahre ☐ 5
 14 bis unter 16 Jahre ☐ 6
 16 bis unter 18 Jahre ☐ 7

3 Migrationshintergrund **5**

Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils (nicht: Staatsangehörigkeit)

 Ja 42 ☐ 1
 Nein ☐ 2

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

1-17 **E**

BA	Land	Kreis	Gemeinde	Gemeindeteil	Lfd. Nummer
----	------	-------	----------	--------------	-------------

D Angaben zur Maßnahme

1 Ständiger Aufenthalt des Kindes oder der/des Jugendlichen vor der Maßnahme ... **6**

- bei den Eltern **7** 43-44 ☐ 01
- bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner ☐ 02
- bei allein erziehendem Elternteil ☐ 03
- bei Großeltern/Verwandten ☐ 04
- in einer Pflegefamilie ☐ 05
- bei einer sonstigen Person **8** ☐ 06
- in einem Heim/
einer sonstigen betreuten Wohnform **9** ☐ 07
- Krankenhaus
(nur direkt nach der Geburt) **10** ☐ 12
- in einer Wohngemeinschaft ☐ 08
- in einer eigenen Wohnung ☐ 09
- ohne feste Unterkunft **11** ☐ 10
- unbekannt/keine Angabe möglich ☐ 11

2 Unterbringung während der Maßnahme ... **12**

- bei einer geeigneten Person 45 ☐ 1
- in einer geeigneten Einrichtung ☐ 2
- in einer sonstigen betreuten Wohnform ☐ 3

3 Maßnahme wurde angeregt durch ... **13**

- das Kind, die/den Jugendliche/-n selbst 46 ☐ 1
- Eltern/Elternteil ☐ 2
- soziale Dienste/Jugendamt ☐ 3
- Polizei/Ordnungsbehörde ☐ 4
- Lehrer/-in, Erzieher/-in ☐ 5
- Ärztin/Arzt ☐ 6
- Nachbarn/Verwandte ☐ 7
- Sonstige ☐ 8

4 Beginn der Maßnahme 14

43

Wochentag

Montag – Freitag (ohne Feiertage) 47 ☐ 1Samstag, Sonntag und Feiertage ☐ 2

In der Zeit von ...

8 – 17 Uhr 48 ☐ 117 – 21 Uhr ☐ 221 – 8 Uhr ☐ 3**5 Dauer der Maßnahme 15**Anzahl der Tage 49-52 ☐ ☐ ☐ ☐ ☐**6 Unmittelbarer Anlass der Maßnahme 16***Bitte nur ein Feld ankreuzen.*Festgestellt an einem jugend-
gefährdenden Ortnach vorherigem Ausreißen 53 ☐ 1ohne vorheriges Ausreißen ☐ 2

Sonstiger Zugang

nach vorherigem Ausreißen ☐ 3ohne vorheriges Ausreißen ☐ 4**7 Durchführung der Maßnahme auf Grund
einer vorangegangenen Gefährdungsein-
schätzung gem. § 8a Absatz 1 SGB VIII 17**Ja 77 ☐ 1Nein ☐ 2**8 Anlass/Veranlassung der Maßnahme wegen ...***Bitte alles Zutreffende ankreuzen.*Integrationsproblemen im Heim/
in der Pflegefamilie 54 ☐ 1Überforderung der Eltern/eines Elternteils 18 55 ☐ 1Schul-/Ausbildungsproblemen 19 56 ☐ 1Anzeichen für Vernachlässigung 20 57 ☐ 1Delinquenz des Kindes/
Straftat der/des Jugendlichen 21 58 ☐ 1Suchtproblemen des Kindes oder
der/des Jugendlichen 59 ☐ 1Anzeichen für körperliche Misshandlung 22 60 ☐ 1Anzeichen für psychische Misshandlung 23 61 ☐ 1Anzeichen für sexuelle Gewalt 62 ☐ 1Trennung oder Scheidung der Eltern 63 ☐ 1Wohnungsproblemen 24 64 ☐ 1unbegleiteter Einreise aus dem Ausland 25 65 ☐ 1Beziehungsproblemen 26 66 ☐ 1sonstiger Probleme 67 ☐ 1**9 Die Maßnahme endete mit ...***Mehrfachnennungen sind möglich.*Rückkehr zu der/dem
Personensorgeberechtigten oder
Familienzusammenführung 27 68 ☐ 1Rückkehr in die Pflegefamilie oder
das Heim 28 69 ☐ 1Einleitung stationärer Hilfe zur Erziehung
oder stationärer Eingliederungshilfe in
einer Pflegefamilie oder einem Heim
(§§ 27, 33 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) 29 74 ☐ 1Einleitung ambulanter/teilstationärer
Hilfe zur Erziehung oder ambulanter/
teilstationärer Eingliederungshilfe
(§§ 27 bis 32, 35, 35a, 41 SGB VIII) 30 73 ☐ 1sonstiger stationärer Hilfe
(z. B. Krankenhaus, Psychiatrie) 31 75 ☐ 1Übernahme durch ein anderes
Jugendamt 32 70 ☐ 1Nur für vorläufige Inobhutnahmen
(§ 42a SGB VIII): Übernahme in eine
Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII
durch dasselbe Jugendamt 33 71 ☐ 1Feststellung der Volljährigkeit
(nach § 42f SGB VIII) 34 72 ☐ 1keiner der zuvor genannten
Antwortmöglichkeiten 35 76 ☐ 1

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I 7: Vorläufige Schutzmaßnahmen 2021

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Über vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42 oder § 42a SGB VIII wird eine jährliche Totalerhebung durchgeführt. Erfasst werden alle in einem Kalenderjahr beendeten Maßnahmen zum vorläufigen Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Aus der Statistik sollen Erkenntnisse über die strukturelle Zusammensetzung des Personenkreises der Kinder und Jugendlichen gewonnen werden, denen wegen problematischer Lebensverhältnisse vom Jugendamt oder von einem kooperierenden freien Träger Obhut gewährt wird. Solche Informationen sollen zur Beantwortung aktueller jugendpolitischer Fragestellungen in diesem Bereich beitragen. Sie werden ferner für Zwecke der Jugendpolitik und der Jugendhilfeplanung sowie für die Fortentwicklung des Jugendhilferechts benötigt.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) in Verbindung mit dem BStatG.

Erhoben werden die Angaben zu § 99 Absatz 2 SGB VIII.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Absatz 1 Satz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 SGB VIII sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 1 BStatG sind Stellen, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen und bereits standardisierte elektronische Verfahren nutzen, verpflichtet, diese auch für die Übermittlung von Daten an die statistischen Ämter zu verwenden. Soweit diese Stellen keine standardisierten Verfahren für den Datenaustausch einsetzen, sind elektronische Verfahren nach Absprache mit den statistischen Ämtern zu verwenden.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Soweit die Erteilung der Auskunft freiwillig ist, kann die Einwilligung in die Verarbeitung der freiwillig bereitgestellten Angaben jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wirkt erst für die Zukunft. Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, sind davon nicht betroffen.

Geheimhaltung

Die Geheimhaltung der erhobenen Einzelangaben richtet sich nach § 16 BStatG.

Hilfsmerkmale, laufende Nummer/Ordnungsnummer, Löschung

Name und Anschrift der auskunftgebenden Stelle, Name und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person, die Kennnummer der Einrichtung sowie die Kennnummer, die von der Hilfe leistenden Stelle für jede zu meldende (minderjährige) Person frei vergeben wird, sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht. Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden solange verarbeitet und gespeichert, wie dies für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen erforderlich ist.

Die vom statistischen Amt vergebene Ordnungsnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Einrichtungen sowie der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einem Regionalschlüssel für das jeweilige Bundesland, den jeweiligen Kreis und die jeweilige Gemeinde sowie einer frei vergebenen laufenden Nummer.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Teil I 7: Vorläufige Schutzmaßnahmen 2021

Erläuterungen zum Fragebogen

Abgrenzung des Erhebungsbereichs

Die Erhebung erstreckt sich auf alle in einem Kalenderjahr beendeten vorläufigen Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach § 42 oder § 42a SGB VIII (Vorläufige Schutzmaßnahmen). Hierzu zählen auch alle vorläufigen Schutzmaßnahmen nach unbegleiteter Einreise aus dem Ausland, die durch eine Altersfeststellung (nach § 42f gegebenenfalls i. V. m. § 42 SGB VIII) beendet wurden.

Meldung zur Statistik

Für jede beendete Maßnahme ist ein Fragebogen „Vorläufige Schutzmaßnahmen“ auszufüllen und unmittelbar, die Meldung für Dezember spätestens bis zum 1. Februar des dem Berichtsjahr folgenden Jahres dem zuständigen statistischen Amt zu übersenden.

Das örtlich zuständige Jugendamt meldet die Maßnahme auch in den Fällen, in denen es die Maßnahme einem anerkannten Träger der freien Jugendhilfe zur Ausführung übertragen hat.

1 Art des (durchführenden) Trägers der Maßnahme

Hier ist der Träger anzugeben, der die Maßnahme durchgeführt hat. In den Fällen, in denen das Jugendamt einem freien Träger die Maßnahme übertragen hat, ist dieser Träger anzugeben.

2 Art der Maßnahme

Eine Inobhutnahme ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt.

Für die Statistikmeldung wird nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme unterschieden. Hier soll angegeben werden, ob es sich um eine Inobhutnahme von Kindern oder Jugendlichen nach § 42 SGB VIII oder um eine vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII handelt. Letztere ist für ausländische Kinder oder Jugendliche nach unbegleiteter Einreise nach Deutschland anzugeben.

3 Geschlecht des Kindes oder der/des Jugendlichen (nach Geburtenregister)

Das Geschlecht ist so anzugeben, wie es im Geburtenregister erfasst ist. Die Antwortmöglichkeit „divers“ oder „ohne Angabe“ ist nur dann auszuwählen, wenn im Geburtenregister „divers“ oder „ohne Angabe“ eingetragen ist. „Ohne Angabe“ ist also keine Antwortoption, um in dieser Erhebung keine Antwort zum Geschlecht zu geben.

4 Alter des Kindes oder der/des Jugendlichen zu Beginn der Maßnahme (notfalls geschätzt)

Ist zu Beginn der Maßnahme das genaue Alter nicht bekannt, reicht eine sorgfältige Schätzung aus. Das gilt insbesondere für Inobhutnahmen nach unbegleiteter Einreise (§§ 42a und ggf. 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII). Kommt eine Altersfeststellung (nach § 42f SGB VIII) im Verlauf der Inobhutnahme zu dem Ergebnis, dass der junge Mensch bereits volljährig ist, geben Sie dies bitte unter D9 „Maßnahme endet mit...“ an. Eine nachträgliche Korrektur der Altersgruppe unter C2 ist nicht vorgesehen.

5 Migrationshintergrund

Bei ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater der/des Minderjährigen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen (Trennung, Scheidung, Verwitwung), ist für die Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem das Kind lebt. Im Falle einer neuen Partnerschaft des Elternteils, bei dem das Kind lebt, soll die Situation des neuen Partners mit berücksichtigt werden.

Beispiele:

Die Eltern sind als Aussiedler aus Russland mit deutscher Staatsangehörigkeit nach Deutschland gekommen. In dem Fall ist „Ja“ anzugeben.

Die Eltern sind aus der Türkei nach Deutschland gekommen und haben die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen. In diesem Fall ist „Ja“ anzugeben.

Die Eltern sind in Deutschland geboren und aufgewachsen und haben die italienische Staatsangehörigkeit („Migranten der zweiten oder der dritten Generation“). In diesem Fall ist „Nein“ anzugeben.

6 Ständiger Aufenthalt des Kindes oder der/des Jugendlichen vor der Maßnahme

Hierunter ist der Aufenthalt zu verstehen, an dem die Problemsituation bestanden hat, die zu der Inobhutnahme führte.

Unmittelbar vor einer Inobhutnahme kann sich das Kind oder die/des Jugendliche außerhalb seiner gewohnten Umgebung, z. B. an einem jugendgefährdenden Ort, aufgehalten haben. In diesem Fall ist nicht dieser Ort, sondern der Ort des vorausgehenden längeren Aufenthalts anzugeben.

Bei vorläufigen Inobhutnahmen aufgrund einer unbegleiteten Einreise aus dem Ausland (nach § 42a SGB VIII) gilt der ständige Aufenthalt vor Eintritt der Gefährdungslage. Bei minderjährigen Flüchtlingen ist das in der Regel die Situation im Herkunftsland (nicht die vorübergehende Fluchtsituation). Dies trifft in der Regel auch auf Minderjährige zu, die erst auf der Flucht von ihren Personensorge- oder Erziehungsberechtigten getrennt wurden, da hier der ständige Aufenthalt anzugeben ist und keine Übergangssituationen. Können Minderjährige keine Angaben zum Aufenthalt vor der Schutzmaßnahme machen, weil ihnen die dazu nötigen Kenntnisse fehlen, so ist „unbekannt/keine Angabe möglich“ auszuwählen.

Bei „regulären“ Inobhutnahmen aufgrund einer unbegleiteten Einreise aus dem Ausland (nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII) gilt der ständige Aufenthalt während der vorausgegangenen, vorläufigen Inobhutnahme. In der Regel kommen dafür eine geeignete Person, eine geeignete Einrichtung oder eine sonstige betreute Wohnform in Betracht.

7 Als **Eltern** gelten auch Adoptiveltern, jedoch nicht Pflegeeltern. In diesem Fall ist „Pflegefamilie“ anzugeben.⁴⁶

8 „**Bei einer sonstigen Person**“: Hierzu zählen z. B. Bekannte, Freunde.

9 Zu **Heimen** gehören auch heilpädagogische und therapeutische Heime. „**Sonstige betreute Wohnformen**“ sind pädagogisch betreute Wohngruppen von Heimen, pädagogisch betreute selbstständige Wohngemeinschaften sowie eigene Wohnungen, **sofern** die Unterbringung durch das Jugendamt (z. B. als Hilfe zur Erziehung) erfolgt ist. Ansonsten sind die jeweils zutreffenden Felder („in einer Wohngemeinschaft“ oder „in einer eigenen Wohnung“) anzukreuzen.

10 „**Krankenhaus**“ ist nur dann anzugeben, wenn die Inobhutnahme direkt an die Geburt des Kindes anschließt (z. B. bei einer anonymen Geburt/Abgabe eines Säuglings über Babyklappe/Babyfenster).

11 „**Ohne feste Unterkunft**“: z. B. Straßenkinder, Trebengänger, nicht sesshafte Kinder/Jugendliche

12 Unterbringung während der Maßnahme

Hier ist anzugeben, wo das Kind oder die/der Jugendliche während der Maßnahme untergebracht wurde.

- Eine geeignete Einrichtung liegt vor, wenn für die Unterbringung des Kindes oder Jugendlichen gesonderte Gebäude oder Räume genutzt werden und für die Unterbringung sowie Betreuung eine Betriebserlaubnis nach § 45 Absatz 1 SGB VIII vorliegt. Nach § 42 Absatz 1 Satz 2 SGB VIII ist eine Unterbringung von Kindern bzw. Jugendlichen ohne eine sozialpädagogische Betreuung in Hotelzimmern, Jugendherbergen zwar nicht ausgeschlossen, könnte aber zu einer weiteren Kindeswohlgefährdung führen. Das gilt auch für die Unterbringung unbegleitet eingereister Kinder oder Jugendlicher in Einrichtungen für Asylbewerber/Erstaufnahmeeinrichtungen für erwachsene Ausländer. Falls Kinder oder Jugendliche in solchen Fällen dort bei oder gemeinsam mit Verwandten oder Bekannten untergebracht wurden, ist „bei einer geeigneten Person“ anzugeben.

13 Maßnahme wurde angeregt durch

Angegeben werden soll diejenige Stelle oder Person, die das Jugendamt oder den freien Träger zuerst auf die Problemsituation aufmerksam gemacht hat. Dies kann telefonisch, schriftlich oder durch persönliche Kontaktaufnahme geschehen sein. Wird eine Minderjährige/ein Minderjähriger auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII in Obhut genommen, wird die vorläufige Schutzmaßnahme durch das Jugendamt (bzw. ASD) angeregt.

Unter „Ordnungsbehörde“ ist z. B. auch die Gewerbeaufsicht zu verstehen. Zu „Sonstige“ zählen z. B. Pflegeeltern oder andere Personensorgeberechtigte (Vormund, Pfleger) oder Freunde.

14 Beginn der Maßnahme

Für den Beginn der Maßnahme ist der Zeitpunkt des Tätigwerdens der die Inobhutnahme zur Statistik melden- den Stelle maßgebend. Hier sind sowohl der Tag als auch die Tageszeit anzugeben.

15 Dauer der Maßnahme in Tagen

Eine nur stundenweise Inobhutnahme ist als voller Tag zu melden. Die Tage, an denen die Maßnahme beginnt bzw. endet, sind jeweils als volle Tage in die Berechnung der Dauer einzubeziehen.

16 Anlass der Maßnahme

Anzugeben ist der unmittelbare Anlass, der zur vorläufigen Schutzmaßnahme geführt hat, wobei zwischen der Feststellung an einem jugendgefährdenden Ort und sonstigen Zugangsarten unterschieden wird.

Festgestellt an einem jugendgefährdenden Ort

Jugendgefährdend ist ein Ort, wenn Kindern oder Jugendlichen dort unmittelbare Gefahren für ihr körperliches, geistiges oder seelisches Wohl drohen. Als jugendgefährdende Orte gelten z. B. Vergnügungsbetriebe bzw. Plätze, die der Prostitution oder dem Drogenhandel dienen.

Sonstiger Zugang

Als solcher zählen unter anderem die Fälle, in denen Kinder/Jugendliche selbst um Inobhutnahme bitten.

„**Ausreißen**“ ist das eigenmächtige Sich-Entfernen des Kindes oder Jugendlichen vom Personensorgeberechtigten, aus einer Pflegefamilie oder einem Heim oder einer ähnlichen Einrichtung.

17 Durchführung der Maßnahme auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII

Wurde die vorläufige Schutzmaßnahme auf Grund eines Verfahrens zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung entsprechend § 8a SGB VIII durchgeführt, ist dies hier anzugeben.

Statistikrelevant sind nur Gefährdungseinschätzungen, wenn sie unmittelbar vor der Inobhutnahme durchgeführt wurden und diese begründen; spätere Gefährdungseinschätzungen im Zuge oder am Ende der Maßnahme zählen hier nicht. Da der Gesetzgeber bei vorläufigen Inobhutnahmen (nach § 42a SGB VIII) von vornherein ohne weitere Prüfung eine latente Gefahr für das Wohl unbegleiteter Kinder oder Jugendlicher unterstellt, sind Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII bei diesen Fällen nicht mehr gesondert anzugeben.

18 Überforderung der Eltern/eines Elternteils

Symptome hierfür sind unter anderem

- vielfältige Formen individueller und sozialer Not,
- Erziehungsunsicherheit oder -unfähigkeit der Eltern, insbesondere in problemanfälligen Lebensphasen ihrer Kinder,
- psychische Auffälligkeiten/Erkrankungen der Eltern und/oder der Kinder,
- Suchtverhalten der Eltern,
- Gewalt in der Familie.

19 Schul-/Ausbildungsprobleme

sind insbesondere individuell bedingte Lern- und Leistungsschwierigkeiten.

20 Anzeichen für Vernachlässigung

47

Unter **Vernachlässigung** versteht man die anhaltende oder wiederholte Unterlassung fürsorglichen Handelns der sorgeverantwortlichen Personen (Eltern oder andere Betreuungspersonen). Vernachlässigung kann auf erzieherischer oder körperlicher Ebene erfolgen, z. B. fehlende erzieherische Einflussnahme bei unregelmäßigem Schulbesuch oder unzureichende Pflege und Versorgung des Kindes z. B. mit Nahrung, sauberer Kleidung oder Hygiene.

21 Delinquenz des Kindes/ Straftat der/des Jugendlichen

betrifft delinquentes Verhalten von Kindern unter 14 Jahren und Straftaten von Jugendlichen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.

22 Anzeichen für körperliche Misshandlung

Zu **körperlicher Misshandlung** zählen Handlungen der Eltern oder anderer Betreuungspersonen, die durch Anwendung von körperlichem Zwang oder Gewalt vorhersehbar erhebliche physische oder seelische Beeinträchtigungen des jungen Menschen und seiner Entwicklung zur Folge haben können.

23 Anzeichen für psychische Misshandlung

Psychische Misshandlung umfasst feindselige, abweisende oder ignorierende Verhaltensweisen der Eltern oder anderer Bezugspersonen sofern sie fester Bestandteil der Erziehung sind. Dazu gehört z. B. die feindselige Ablehnung des Kindes, das Anhalten/Zwingen des Kindes zu strafbarem Verhalten, das Isolieren des Kindes vor sozialen Kontakten oder das Verweigern von emotionaler Zuwendung. Eine weitere Fallgruppe der psychischen Misshandlung sind Minderjährige, die wiederholt massive Formen der Partnergewalt in der Familie erleben oder eine gezielte Entfremdung von einem Elternteil erfahren.

24 Wohnungsprobleme

Wohnungsprobleme umfassen unzureichende Wohnverhältnisse, Nichtsesshaftigkeit bzw. Obdachlosigkeit, Trebe.

25 Unbegleitete Einreise aus dem Ausland

ist anzugeben, wenn das Kind oder die/der Jugendliche bei der Einreise nach Deutschland ohne Begleitung durch Personensorgeberechtigte in Obhut genommen wurde.

Hierzu zählt **nicht** das Ausreißen von den Eltern während einer gemeinsamen Urlaubsreise im Ausland.

26 Beziehungsprobleme

können z. B. im Erziehungsgeschehen zwischen Kind und Eltern, im Verhältnis der Eltern zueinander oder im Verhältnis zur sozialen Umwelt allgemein auftreten.

27 Rückkehr zu Personensorgeberechtigten/Familienzusammenführung

Familienzusammenführung meint hier die Zusammenführung des Kindes mit einer verwandten Person im In- oder Ausland nach § 42a Absatz 5 SGB VIII.

28 Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim

Hierzu zählen alle stationären Hilfen zur Erziehung nach §§ 27, 33 bis 35 und 35a SGB VIII, die unmittelbar vor der Inobhutnahme bereits bestanden haben und in die das Kind bzw. die/der Jugendliche zurückgeführt wird (Pflegefamilie, Heim, sonstige betreute Wohnform). Erhält das Kind oder die/der Jugendliche dagegen eine stationäre Hilfe in einer anderen Familie oder Einrichtung als zuvor, ist „Einleitung stationärer Hilfe zur Erziehung oder stationärer Eingliederungshilfe in einer Pflegefamilie oder einem Heim (§§ 27, 33 bis 35, 35a, 41 SGB VIII)“ anzugeben.

29 Einleitung stationärer Hilfe zur Erziehung/stationärer Eingliederungshilfe (§§ 27, 33 bis 35, 35a, 41 SGB VIII)

Hierunter fallen alle im Anschluss an die Inobhutnahme neu eingeleiteten Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe nach §§ 27, 33 bis 35 und 35a SGB VIII (Pflegefamilie, Heim, sonstige betreute Wohnform). Darin sind gegebenenfalls auch stationäre Hilfen für junge Volljährige nach §§ 27, 33 bis 35, 35a und 41 SGB VIII eingeschlossen (z. B. wenn eine vorläufige Inobhutnahme durch eine Altersfeststellung beendet wurde). Ausgenommen davon sind stationäre Maßnahmen, die weder eine Hilfe zur Erziehung, noch eine Eingliederungshilfe oder eine Hilfe für junge Volljährige nach dem SGB VIII darstellen (z. B. Aufenthalte in Krankenhäusern, Psychiatrien, Rehabilitationseinrichtungen).

30 Einleitung ambulanter/teilstationärer Hilfe zur Erziehung oder ambulanter/teilstationärer Eingliederungshilfe (§§ 27 bis 32, 35, 35a, 41 SGB VIII)

Dies sind alle neu eingeleiteten Hilfen nach §§ 27 bis 32, 35, 35a SGB VIII. Darin sind gegebenenfalls auch ambulante/teilstationäre Hilfen für junge Volljährige nach §§ 27 bis 32, 35, 35a und 41 SGB VIII eingeschlossen (z. B. wenn eine vorläufige Inobhutnahme durch eine Altersfeststellung beendet wurde).

31 sonstige stationäre Hilfe

Dazu gehören stationäre Aufenthalte in Krankenhäusern, Psychiatrien oder Rehabilitationseinrichtungen. Eingeschlossen sind auch sämtliche Hilfen nach dem SGB XII, wie Eingliederungshilfen für behinderte Menschen oder Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Ausgenommen davon sind stationäre Hilfen nach §§ 27, 33 bis 35, 35a, 41 SGB VIII.

32 Übernahme durch ein anderes Jugendamt

Gemeint ist die Übernahme durch ein anderes Jugendamt aufgrund eines Zuständigkeitswechsels. Das schließt auch alle vorläufigen Inobhutnahmen (§ 42a SGB VIII) ein, die aufgrund einer Zuweisungsentscheidung in einem anderen Jugendamt in eine „reguläre“ Inobhutnahme (nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII) überführt werden.

33 Nur für vorläufige Inobhutnahmen: Übernahme in eine Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII durch dasselbe Jugendamt

Hierzu zählen nur vorläufige Inobhutnahmen (§ 42a SGB VIII), wenn sie im selben Jugendamt in eine „reguläre“ Inobhutnahme (nach § 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII) überführt werden. Ist mit der Übernahme ein Zuständigkeitswechsel verbunden, geben Sie den Fall bitte bei „Übernahme durch ein anderes Jugendamt“ an.

34 Feststellung der Volljährigkeit (nach § 42f SGB VIII) 48

Hierzu zählen alle vorläufigen Inobhutnahmen nach unbegleiteter Einreise (§ 42a SGB VIII), sofern sie aufgrund einer Altersfeststellung beendet oder abgelehnt wurden (§ 42f SGB VIII). Ebenfalls dazu zählen alle „regulären“ Inobhutnahmen nach unbegleiteter Einreise (§ 42 Absatz 1 Nummer 3 SGB VIII), sofern sie aufgrund einer Altersfeststellung beendet oder abgelehnt wurden (§ 42 i. V. m. § 42f SGB VIII). Nicht eingeschlossen sind in dieser Antwortkategorie Inobhutnahmen, die beendet wurden, weil der junge Mensch im Verlauf der Maßnahme das 18. Lebensjahr erreicht hat. Wurde die Inobhutnahme aufgrund einer Feststellung der Volljährigkeit (nach § 42f SGB VIII) beendet, so ist nicht vorgesehen, nachträglich die Altersangabe (Frage C2) zu korrigieren.

35 keiner der zuvor genannten Antwortmöglichkeiten

Bitte nur angeben, wenn eine andere als die zuvor genannten Antwortmöglichkeiten zutrifft, z. B. bei eigenmächtigem Entfernen, der Unterbringung in einer Jugendvollzugsanstalt, einer Übergabe an die Polizei oder Abschiebungen ins Ausland.

Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe

Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 15/05/2013

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 611 75 8167; Fax: +49 (0) 611 75 8990, -8994;
www.destatis.de/Kontakt oder jugendhilfe@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- *Grundgesamtheit:* Beendete Maßnahmen zum vorläufigen Schutz von Kindern und Jugendlichen.
- *Räumliche Abdeckung:* Deutschland, Bundesländer.
- *Berichtszeitraum/-zeitpunkt:* 1. Januar bis 31. Dezember
- *Periodizität:* jährlich
- *Rechtsgrundlagen:* Aches Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII)
- *Geheimhaltung:* § 16 BStatG
- *Qualitätsmanagement:* Es existieren zahlreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 5

- *Inhalte der Statistik:* Erfasst werden alle in einem Kalenderjahr beendeten Maßnahmen zum vorläufigen Schutz von Kindern und Jugendlichen.
- *Nutzerbedarf:* Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die strukturelle Zusammensetzung des Personenkreises der Kinder und Jugendlichen bereitgestellt werden, denen wegen problematischer Lebensverhältnisse vom Jugendamt oder von einem kooperierenden freien Träger Obhut gewährt wird. Solche Informationen sollen zur Beantwortung aktueller jugendpolitischer Fragestellungen in diesem Bereich beitragen. Sie werden ferner für Zwecke der Jugendpolitik und der Jugendhilfeplanung sowie für die Fortentwicklung des Jugendhilferechts benötigt.
- *Nutzerkonsultation:* Die Interessen der Nutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung.

3 Methodik

Seite 5

- *Konzept der Datengewinnung:* Die Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen wird als Sekundärstatistik mittels einer Vollerhebung durchgeführt.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung:* Vom Statistischen Bundesamt werden die Erhebungsunterlagen und Aufbereitungsprogramme vorbereitet sowie das Bundesergebnis erstellt. Die Durchführung der statistischen Erhebung, die Aufbereitung der Daten und die Veröffentlichung der länderspezifischen Ergebnisse erfolgt bei den Statistischen Ämtern der Länder.
- *Beantwortungsaufwand:* Zum Zwecke der Erhebung der Statistik findet keine Belastung von Auskunftgebenden statt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 6

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Die Ergebnisse der Statistik sind grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.
- *Stichprobenbedingte Fehler:* Aufgrund der Konzeption als Vollerhebung sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Verzerrungen durch nicht-stichprobenbedingte Fehler sind in der Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen weitgehend ausgeschlossen.
- *Revisionen:* Bei der Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten in der Regel als endgültig.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Aktualität:* Die Bundesergebnisse werden in der Regel 7 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.
- *Pünktlichkeit:* Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

Seite 6

- *Räumliche Vergleichbarkeit:* Die Erhebungsmethoden und –abläufe sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind daher räumlich vergleichbar.
- *Zeitliche Vergleichbarkeit:* Die Ergebnisse können seit 1995 verglichen werden.
- *Räumliche Vergleichbarkeit:* Nach der Bezirksreform in Berlin im Jahr 2001 können die Angaben nicht mehr nach dem Ost- und Westteil der Stadt aufgegliedert werden. Der Nachweis der Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder erfolgt daher ohne die Daten von Berlin.
- *Zeitliche Vergleichbarkeit:* Die Ergebnisse können seit 1995 verglichen werden.

7 Kohärenz

Seite 7

- *Statistikübergreifende Kohärenz:* Die Erhebungsinhalte aller Teile der Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind grundsätzlich so aufeinander abgestimmt, dass zusammenhängende Aussagen über einzelne Themenfelder sowie die dazugehörenden Ausgaben möglich sind.
- *Statistikinterne Kohärenz:* Die Statistik weist keine Inkonsistenzen auf.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 7

- *Verbreitungswege*: Die Ergebnisse der Statistik werden als Pressemitteilung und in verschiedenen Veröffentlichungen publiziert.
- *Richtlinien der Verbreitung*: Die Richtlinien der Verbreitung sind für alle Nutzergruppen einheitlich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 7

./.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Grundgesamtheit der Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen sind die beendeten Maßnahmen zum vorläufigen Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Die Meldungen über die vorläufigen Schutzmaßnahmen erfolgen durch die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und die Träger der freien Jugendhilfe.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Die Erhebung erstreckt sich auf alle in einem Kalenderjahr beendeten vorläufigen Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach § 42 SGB VIII.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland und Bundesländer.

Tiefere Gliederung durch die Statistischen Ämter der Länder (Regierungsbezirke, Stadt- und Landkreise).

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Berichtszeitraum ist das abgelaufene Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres.

Die Meldungen für Dezember sind spätestens bis zum 1. Februar des folgenden Jahres dem zuständigen Statistischen Amt zu übersenden.

1.5 Periodizität

Die Erhebung wird seit 1995 jährlich durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Rechtsgrundlage der Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen sind die §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 16. April 2013 (BGBl. S. 795) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhoben werden die Angaben zu § 99 Abs. 2 SGB VIII.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 103 Abs. 1 SGB VIII vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden, für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern diese Tabellen nicht tiefer als auf Regierungsbezirksebene, im Fall der Stadtstaaten auf Bezirksebene, gegliedert sind.

Für ausschließlich statistische Zwecke dürfen nach § 103 Abs. 2 SGB VIII den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände für ihren Zuständigkeitsbereich Einzelangaben aus der Erhebung mit Ausnahme der Hilfsmerkmale übermittelt werden, soweit die Voraussetzungen nach § 16 Abs. 5 BStatG gegeben sind. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch zulässig, Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Entfällt.

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht ausschließlich Angaben auf Ebene der Bundesländer.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung werden im Prozess der Statistikerstellung vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität der Daten beitragen. Auf der Seite der Datenaufbereitung und –auswertung sichern regelmäßige und umfangreiche Plausibilitätskontrollen Aussagekraft und Qualität der Ergebnisse.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Aufgrund der bestehenden Auskunftspflicht und den durchgeführten Maßnahmen der Qualitätssicherung (siehe Punkt 1.8.1) ist die Qualität der Statistik als hoch anzusehen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Erfasst werden alle in einem Kalenderjahr beendeten Maßnahmen zum vorläufigen Schutz von Kindern und Jugendlichen.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Es werden keine Klassifikationssysteme angewandt.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Vorläufige Schutzmaßnahmen umfassen die Inobhutnahme eines Kindes oder Jugendlichen sowie die Herausnahme eines jungen Menschen bei Gefahr im Verzug.

Bei der Inobhutnahme ist das Jugendamt verpflichtet Kindern und Jugendlichen vorläufigen Schutz zu bieten, wenn sie darum bitten oder wenn eine dringende Gefahr für ihr Wohl besteht.

Herausnahmen sind geregelt in § 42 Abs. 1 letzter Halbsatz SGB VIII. Danach umfasst die Inobhutnahme die Befugnis, im Fall von § 42 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen, wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und

- die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder
- eine familienrichterliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann.

Begrifflich wird „Wegnahme“ synonym mit „Herausnahme“ gewertet. Eine Herausnahme findet statt, wenn ein Kind oder Jugendlicher trotz des Widerspruchs seiner Eltern, also gegen ihren Willen, aus einer sein Wohl gefährdenden Situation heraus und in die Obhut des Jugendamtes genommen wird. Insofern handelt es sich bei einer Herausnahme um eine Inobhutnahme, aber in einer besonderen Form. Diese Form soll auch in der Statistik deutlich werden.

2.2 Nutzerbedarf

Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die strukturelle Zusammensetzung des Personenkreises der Kinder und Jugendlichen bereitgestellt werden, denen wegen problematischer Lebensverhältnisse vom Jugendamt oder von einem kooperierenden freien Träger Obhut gewährt wird. Solche Informationen sollen zur Beantwortung aktueller jugendpolitischer Fragestellungen in diesem Bereich beitragen. Sie werden ferner für Zwecke der Jugendpolitik und der Jugendhilfeplanung sowie für die Fortentwicklung des Jugendhilferechts benötigt.

2.3 Nutzerkonsultation

Entsprechend den Anforderungen aus Politik, Wissenschaft und Praxis wird u. a. in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik an der Universität Dortmund die Kinder- und Jugendhilfestatistik kontinuierlich fachlich weiterentwickelt und analysiert.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen wird als Sekundärstatistik mittels einer Vollerhebung durchgeführt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen ist eine dezentrale Statistik. Vom Statistischen Bundesamt werden die Erhebungsunterlagen und Aufbereitungsprogramme vorbereitet sowie das Bundesergebnis erstellt. Die Durchführung der statistischen Erhebung, die Aufbereitung der Daten und die Veröffentlichung der länderbezogenen Ergebnisse erfolgt bei den Statistischen Ämtern der Länder.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Datenaufbereitung erfolgt über spezielle Aufbereitungsprogramme in den Ländern.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Bereinigungsverfahren sind nicht erforderlich.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Somit findet zum Zwecke der Erhebung der Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen keine zusätzliche Belastung von Auskunftgebenden statt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen wird jährlich als Vollerhebung bei allen örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe und den Trägern der freien Jugendhilfe durchgeführt.

Regelmäßige umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und Qualitätskontrollen sichern Aussagekraft und Qualität der Ergebnisse.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich bei der Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen um eine Vollerhebung handelt, können stichprobenbedingte Fehler nicht auftreten.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage:

Die Ermittlung der Auskunftspflichtigen (= Jugendämter) gestaltet sich für die Statistischen Ämter der Länder unproblematisch, da die öffentliche Verwaltung nach klaren Strukturen und Zuständigkeiten geregelt ist.

Zur Ermittlung der Adressen der auskunftspflichtigen Einrichtungen in freier Trägerschaft können sich die Statistischen Ämter der Länder gemäß § 102 Abs. 3 SGB VIII an die öffentlichen Träger der Jugendhilfe wenden. Fehler durch Mängel in Erfassungs- und Auswahlgrundlage sind weitgehend ausgeschlossen.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale:

Durch die Auskunftspflicht der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe sowie der freien Träger der Jugendhilfe werden Ausfälle ganzer Einheiten weitgehend ausgeschlossen.

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler:

Mess- und Aufbereitungsfehler werden durch umfassende Plausibilitätsprüfungen und enge Abstimmung der zuständigen Ämter und Behörden weitgehend ausgeschlossen.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten in der Regel als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Nicht relevant (siehe (4.4.1)).

4.4.3 Revisionsanalysen

Nicht relevant (siehe (4.4.1)).

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Erhebung der vorläufigen Schutzmaßnahmen findet nach Ende des Berichtsjahres durch die zuständigen Stellen statt. Spätestens zum 1. Februar des dem Berichtsjahr folgenden Jahres sind die Daten an die jeweiligen Statistischen Ämter der Länder weiterzuleiten. Die Bundesergebnisse werden in der Regel 7 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes mit einer Pressemitteilung vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht. Zeitgleich erfolgt die Veröffentlichung der Daten detailliert im Internet.

5.2 Pünktlichkeit

Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher. Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind daher räumlich vergleichbar.

Nach der Bezirksreform in Berlin im Jahr 2001 können die Angaben nicht mehr nach dem Ost- und Westteil der Stadt aufgegliedert werden. Der Nachweis der Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder erfolgt daher ohne die Daten von Berlin.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Ergebnisse können seit 1995 verglichen werden.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Die Erhebungsinhalte aller Teile der Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind grundsätzlich so aufeinander abgestimmt, dass zusammenhängende Aussagen über einzelne Themenfelder sowie die dazugehörenden Ausgaben möglich sind (wie z. B. Anzahl der erzieherischen Hilfen, Situation der Hilfeempfänger und Kosten der Hilfe).

So ist aus der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe ersichtlich, wie hoch die Ausgaben der öffentlichen Hand für vorläufige Schutzmaßnahmen sind.

Weiterhin sind aus der Statistik der der vorläufigen Schutzmaßnahmen weitere Informationen zu Schutzmaßnahmen aufgrund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung zu entnehmen.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen weist keine Inkonsistenzen auf und ist somit intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Entfällt.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Jährlich im Juli wird üblicherweise eine Pressemitteilung über die Ergebnisse der Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen unter <http://www.destatis.de> veröffentlicht.

Die Jahresergebnisse der Erhebung werden in elektronischer Form angeboten. Die Publikationen können kostenlos heruntergeladen werden unter:

<http://destatis.de/publikationen>

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

./.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichungstermine der Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen werden in der öffentlich zugänglichen Terminvorschau für Presseveröffentlichungen festgehalten. Diese Terminvorschau wird jeweils am Freitag 10:00 Uhr MEZ für die Folgeweche bekanntgegeben.

Die Terminvorschau kann eingesehen werden unter:

<http://www.destatis.de> »Presse&Service » Presse

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

./.